

Leitbild Meppen

- Steckbriefe Stadt Meppen-

(Stand 22.05.2008)

PROJECT M Gruppe

PROJECT M GmbH
Geschäftsführer:
Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

Lorenz Tourismusberatung GmbH
Geschäftsführer:
Dipl.-Volksw. Andreas Lorenz

Büro Berlin

Tempelhofer Ufer 23/24
D - 10963 Berlin
Tel. 030 - 21 45 87 - 0
Fax 030 - 21 45 87 - 11
E-Mail: berlin@projectm.de
<http://www.projectm.de>

Büro Lüneburg

Vor dem Roten Tore 1
D - 21335 Lüneburg
Tel. 04131 - 7 89 62 - 0
Fax 04131 - 7 89 62 - 29
E-Mail: lueneburg@projectm.de
<http://www.projectm.de>

Büro Stuttgart

Falkertstraße 82
D - 70193 Stuttgart
Tel. 0711 - 722 35 4 - 0
Fax 0711 - 722 35 4 - 29
E-Mail: stuttgart@projectm.de
<http://www.projectm.de>

Kontakt:

Cornelius Obier

E-Mail:
cornelius.obier@projectm.de

Matthias Wedepohl

E-Mail:
matthias.wedepohl@projectm.de

Jörg Linnebach

Email:
joerg.linnebach@projectm.de

IMPRESSUM

Bearbeitung:

PROJECT M GmbH

Vor dem Roten Tore 1

D - 21335 Lüneburg

Tel. 04131- 7 89 62- 0

Fax 04131- 7 89 62- 29

E-Mail: beratung@projectm.de

<http://www.projectm.de>

Geschäftsführer:

Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

INHALTSVERZEICHNIS

1	LAGE UND GROBRÄUMIGE VERKEHRSANBINDUNG	6
2	BEVÖLKERUNG, DEMOGRAFIE	13
3	BILDUNG, ERZIEHUNG, KULTUR	22
4	STADTBILD, STÄDTEBAU UND INNERÖRTLICHE VERKEHRSANBINDUNG	27
5	GEWERBLICHE WIRTSCHAFT	37
6	EINZELHANDEL UND DIENSTLEISTUNGEN UND ZENTRALITÄT	43
7	TOURISMUS	48
8	ÖKOLOGIE UND LANDWIRTSCHAFT	54
	ANHANG	58
	Quellenverzeichnis.....	59
	Bildungseinrichtungen in Meppen	61
	Zentralörtliche Funktionen (Behörden) in Meppen.....	65
	Naturschutzgebiete in Meppen.....	68

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	<i>Lage im Raum</i>	8
Abbildung 2:	<i>Geplanter Neubau und Erweiterung von Bundesautobahnen gemäß Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen.....</i>	9
Abbildung 3:	<i>Anbindung Meppens an das Bahnnetz.....</i>	10
Abbildung 4:	<i>natürliches Bevölkerungssaldo und Wanderungssaldo ab 1980</i>	13
Abbildung 5:	<i>Bevölkerungsentwicklung ab 1970 im Vergleich</i>	14
Abbildung 6:	<i>Bevölkerungsentwicklung zwischen 1998 und 2008 in den Ortsteilen.....</i>	15
Abbildung 7:	<i>Altersaufbau der Bevölkerung im Vergleich</i>	16
Abbildung 8:	<i>Abweichung der Anteile der Altersgruppen vom Durchschnitt für die Gesamtstadt Meppen.....</i>	17
Abbildung 9:	<i>Verteilung der Altersgruppen in den Ortsteilen.....</i>	17
Abbildung 10:	<i>Verteilung der Altersgruppen in den Ortsteilen – Fortsetzung.....</i>	18
Abbildung 11:	<i>Entwicklung des Anteil der Altersgruppen zwischen 1970 und 2006 Im Vergleich....</i>	18
Abbildung 12:	<i>Entwicklung der Altergruppen im Vergleich.....</i>	19
Abbildung 13:	<i>Bildungseinrichtungen in Meppen.....</i>	22
Abbildung 14:	<i>Entwicklung der Schulen, Klassen und Schüleranzahl zwischen 1996 und 2006 im Vergleich</i>	24
Abbildung 15:	<i>Ortsteile der Stadt Meppen</i>	27
Abbildung 16:	<i>Barrieren im Innenstadtbereich</i>	28
Abbildung 17:	<i>Aktuelles Luftbild und historische Festung Meppen</i>	29
Abbildung 18:	<i>Innenstadtimpressionen.....</i>	30
Abbildung 19:	<i>Aufwertung der Innenstadt - Beispiele</i>	31
Abbildung 20:	<i>Stadtumbaugebiet „Rechts der Ems“ – Lage im Stadtgebiet.....</i>	32
Abbildung 21:	<i>Nutzfläche und Baukosten von Baufertigstellungen in Relation z. Bevölkerungszahl</i>	34
Abbildung 22:	<i>Innerörtliche Verkehrserschließung.....</i>	35
Abbildung 23:	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten.....</i>	37
Abbildung 24:	<i>Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten von 2003 bis 2007.....</i>	38
Abbildung 25:	<i>Gewerbe- und Industriegebiete in Meppen</i>	41
Abbildung 26:	<i>Gewerbeflächen in der Meppener Innenstadt nach Bedarfsstufen.....</i>	43
Abbildung 27:	<i>Einzelhandelsbereiche gemäß Zentrenkonzept</i>	45
Abbildung 28:	<i>Entwicklung der Beschäftigten im Handel zwischen 2003 und 2007 im Vergleich</i>	46

<i>Abbildung 29: Einzelhandelsbesatz und Leerstände im Bereich Bahnhofstraße</i>	47
<i>Abbildung 30: Ankünfte und Übernachtungen pro Kopf im Vergleich</i>	49
<i>Abbildung 31: Entwicklung der Aufenthaltsdauer bei amtlich erfassten Beherbergungsbetrieben zwischen 1994 und 2007</i>	51
<i>Abbildung 32: Entwicklung der Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften zwischen 1994 und 2007</i>	52
<i>Abbildung 33: Naturschutzgebiet in Meppen</i>	54
<i>Abbildung 34: Flächennutzung</i>	55
<i>Abbildung 35: Entwicklung d. landwirtschaftlichen Betriebe und Fläche zwischen 2001 und 2005</i> .	56

TABELLENVERZEICHNIS

<i>Tabelle I: Entfernung und Fahrtzeit zu den nächstgelegenen Städte</i>	7
<i>Tabelle II: Entfernung und Fahrtzeit zu den nächstgelegenen Flughäfen</i>	11
<i>Tabelle III: Zentrenkonzept der Stadt Meppen</i>	44
<i>Tabelle IV: Einzelbewertungen zur Einschätzung der Bedeutung des Tourismus in Meppen</i>	48
<i>Tabelle V: Logisangebot in Meppen</i>	50

1 Lage und großräumige Verkehrsanbindung

- Die Stadt Meppen befindet sich an der Mündung der Hase in die Ems im niederländisch-deutschen Grenzgebiet (Entfernung der Innenstadt zur Grenz ca. 15 km, vgl. Abbildung 1).
- Eine auf die Lage zurückzuführende Besonderheit ist die enge grenzüberschreitende Kooperation der Städte Emmen und Meppen, die u.a. 1994 zu einer Kooperationsvereinbarung geführt hat, die u.a. besagt, dass Vertreter der jeweils anderen Stadt bei raumbedeutsamen Planungen und Raumordnungsplänen für Industrie- und Gewerbegebiete beteiligt werden sollen. Weitere Aspekte der grenzüberschreitenden Kooperation betreffen u.a. den Bereich der Wirtschaftsförderung (z.B. im Städtebund Zwolle-Emsland und der Ems-Dollart-Region; vgl. Abschnitt 5), die Kooperation der Krankenhäuser, die Einrichtung einer Linienbusverbindung sowie gemeinsame Messen, Veranstaltungen etc. (31).
- Die Stadt ist der Kulturlandschaft Emsland zuzuordnen und landschaftlich Teil der norddeutschen Tiefebene. Sie weist durch den Wasserbezug einen durchschnittlichen landschaftlichen Attraktivitätsindex um 100 – und damit einen höheren Wert als die östlich angrenzenden Teile dieser Landschaft – auf¹.
- Meppen ist Kreisstadt und räumliches Zentrum des Landkreises Emsland im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems. Der Landkreis Emsland bildet zusammen mit der Grafschaft Bentheim die Raumordnungsregion gleichen Namens, die vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) als ländlicher Raum höherer Dichte klassifiziert wird. Gründe für diese Einstufung sind einerseits das Fehlen eines Oberzentrums mit mindestens 100.000 Einwohnern innerhalb der Region und eine Einwohnerdichte von mehr als 100 Einwohner pro km². Der Kreis Emsland stellt aus den gleichen Gründen einen ländlichen Kreis höherer Dichte dar.
- Meppen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm 2000 als Mittelzentrum ohne oberzentrale Teilfunktionen ausgewiesen (19). Im Rahmen der grenzüberschreitenden Kooperation zwischen Emmen und Meppen haben beide Städte seit 1995 angestrebt, in den jeweiligen Raumordnungsplänen als Verbund oberzentrale Aufgaben zugewiesen zu bekommen. Dies ist allerdings weder im Entwurf für das Landesraumordnungsprogramm Niedersachsen (23) noch im regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Emsland (19) berücksichtigt worden.
- Als Folge der skizzierten Raumstruktur besitzt der Landkreis Emsland ein regionales Bevölkerungspotenzial² von „nur“ 212.000 Personen. Meppen ist damit eindeutig als peripherer Raum zu bezeichnen.

¹ Institut für Länderkunde (Hg.): Nationalatlas Bundesrepublik Deutschland – Band 10 Freizeit und Tourismus. Leipzig: 2000

² distanzgewichtetes Bevölkerungspotenzial (Das Gewicht, mit dem die Gemeindebevölkerungen im Umkreis von bis zu 100 km als Kontaktpotenzial eingerechnet werden, reduziert sich mit zunehmenden Abstand alle zehn Kilometer um die Hälfte) im Umkreis von 100km (Daten für 2004; Datenquelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: www.bbr.bund.de)

- Meppen selbst besitzt eine mittlere Einwohnerdichte von etwa 185 Einwohnern pro km² und eine Einwohnerzahl von knapp 34.844 Einwohnern (Stichtag 30.09.2007). Es ist damit nach Lingen/Ems und Papenburg die drittgrößte Stadt des Kreises.
- Die nächstgelegenen größeren Orte sind Papenburg und Leer im Norden, Cloppenburg im Osten, Lingen/Ems und Nordhorn im Süden sowie Emmen und Assen im Westen. Die nächstgelegenen Oberzentren sind Osnabrück und Oldenburg.

Ort	Entfernung	Zeit
Lingen/Ems	21 km	0:19
Emmen	34 km	0:36
Nordhorn	43 km	0:35
Papenburg	48 km	0:42
Cloppenburg	60 km	0:54
Gronau	78 km	0:51
Enschede	81 km	0:56
Leer	85 km	0:55
Assen	98 km	1:04
Osnabrück	105 km	1:08
Emden	113 km	1:14
Groningen	122 km	1:15
Bad Zwischenahn	135 km	1:22
Oldenburg	147 km	1:25

Tabelle I: Entfernung und Fahrtzeit zu den nächstgelegenen Städte (Auswahl)

Eigene Darstellung; Berechnung der Fahrtzeiten google maps

- Da Meppen innerhalb seines direkten Umfeldes (< 30 km) neben Lingen (Ems) die einzige größere Ortschaft darstellt, ist eine weitgehende Orientierung der Bewohner des ländlichen Umfeldes auf Meppen hin wahrscheinlich (z.B. beim Einkaufen, Kultur, Bildung etc.). Es ist daher zu vermuten, dass es in Relation zu seiner Größe eine vergleichsweise hohe Zentralität aufweist. Diese Interpretation wird gestützt durch eine relativ hohe wirtschaftliche Zentralität³.
- Meppen ist an den überörtlichen motorisierten Individualverkehr (MIV) über die Bundesautobahn 31 bzw. die Bundesstrasse 70 (Nord-Süd-Richtung) und die Bundesstrasse 402 bzw. E 233 (Ost-West-Richtung) angebunden. Letztgenannte Bundesstraße ist in Richtung Westen autobahnähnlich ausgebaut und geht auf dem Hoheitsgebiet der Niederlande in die dortige A 37 über. Die nächstgelegenen Anschlussstellen an die BAB 31 befinden in ca. 10 Minuten Pkw-Fahrtzeit, was sich negativ auf die regionale Anbindung an den MIV auswirkt (Fahrtzeit von der BAB-Anschlussstelle bis in die Stadt ist in Relation zur Gesamtfahrtzeit bei regionalen Einzugsbereichen zu lang).



Abbildung 1: Lage im Raum

Quelle: Google Earth

³ gemessen am Indikator der „Arbeitsplatzzentralität“ (Verhältnis sozialversicherungspflichtig Beschäftigte-Wohnbevölkerung); (2)

- Die Anbindung an das überörtliche MIV-Netz ist vor diesem Hintergrund für alle Fahrtrichtungen als gut zu bezeichnen, wie auch die in Tabelle I aufgeführten Fahrzeiten zeigen. Defizite bestehen allenfalls in Richtung Osten durch das Fehlen einer Autobahnverbindung, ein autobahnähnlicher Ausbau der E 233 in Richtung Osten ist aktuell in der Diskussion (41). Insgesamt ist aber eine gute Anbindung an das Fernstraßennetz und damit an den überörtlichen MIV gegeben – gerade in Relation zu anderen peripheren Räumen⁴.
- Durch einen autobahnähnlichen Ausbau der E 233 würde Meppen an der schnellsten Verbindungsachse zwischen den Agglomerationsräumen Randstad (Amsterdam, Rotterdam) und Hamburg/Bremen liegen und wäre damit Teil einer im europäischen Kontext relevanten Entwicklungsachse. Die E 233 - Abschnitt Meppen (A 31) - Cloppenburg (A1) - wurde in den im Juli 2004 vom Deutschen Bundestag verabschiedeten neuen Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Die Maßnahme wurde in die Kategorie "Weiterer Bedarf mit Planungsrecht" eingestuft. Diese Einstufung ermöglicht die Einleitung der erforderlichen Planungsschritte für den Ausbau der E 233⁵.
- Der skizzierte Status Quo wird sich mittelfristig nur marginal verändern, da im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen allenfalls die geplante BAB 22 (Küstenautobahn) eine Verbesserung der MIV-Anbindung Meppens zur Folge haben wird (verbesserte Anbindung des Raumes zwischen Oldenburg und Hamburg).

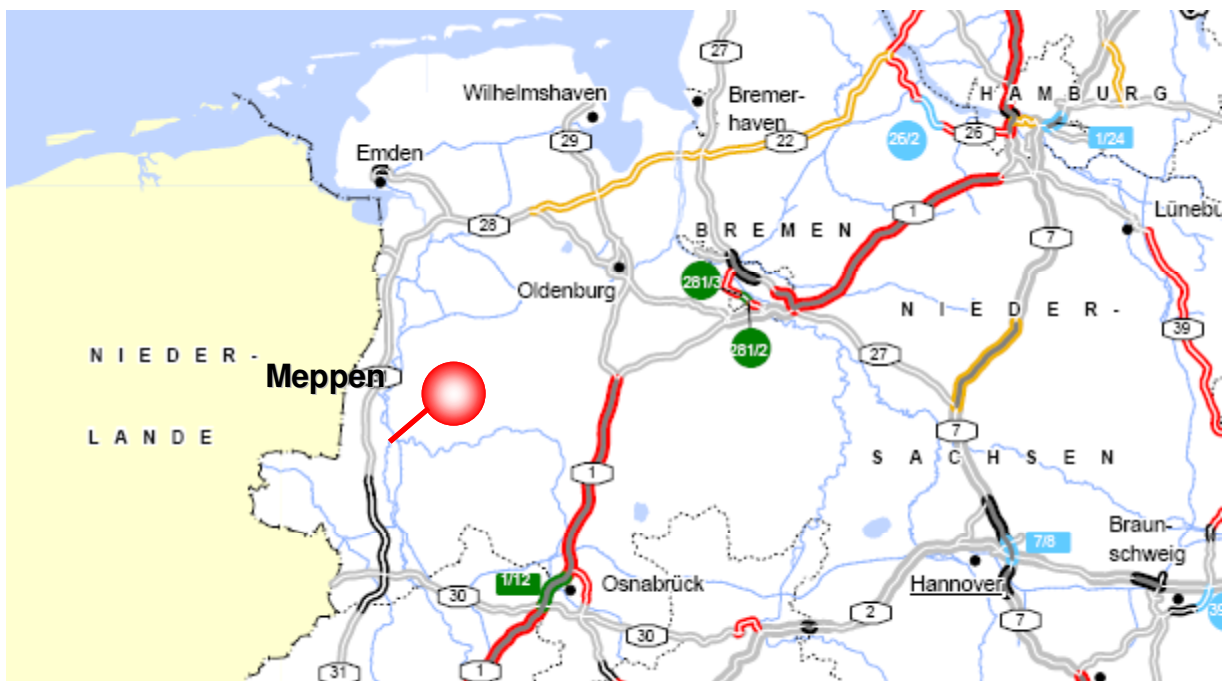


Abbildung 2: Geplanter Neubau und Erweiterung von Bundesautobahnen gemäß Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen (Stand 01.01.2007)

Quelle: Eigene Darstellung; Kartengrundlage: www.bmvbs.de

⁴ vgl. interaktive Raumbewertung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (www.bbr.bund.de)

⁵ www.staedtering.de

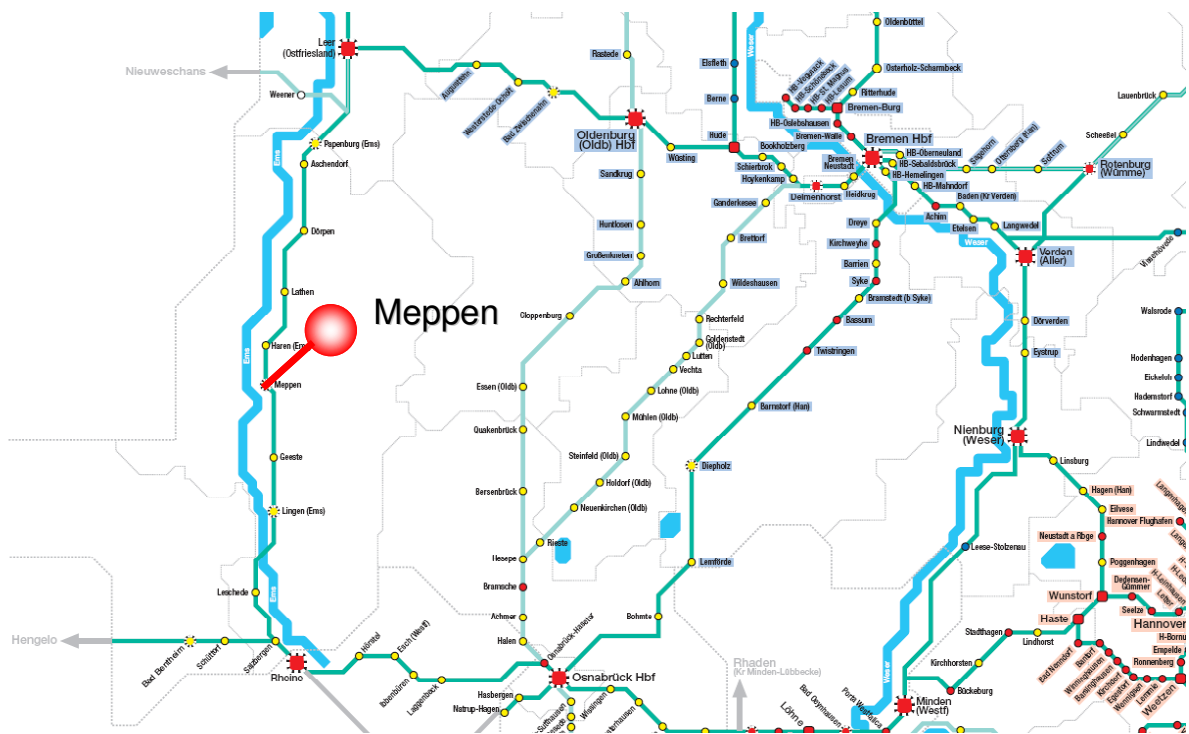


Abbildung 3: Anbindung Meppens an das Bahnnetz

Quelle: www.bahn.de

- An den schienengebundenen öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) ist Meppen durch einen eigenen Bahnhof angeschlossen. Von dort besteht zwischen 7 und 21 Uhr zumindestens stündlicher Anschluss an die regionalen Knotenpunkte Leer und Rheine (inkl. Fahrtmöglichkeiten in die Niederlande). Zudem verkehrt zwischen 7 und 19 Uhr alle zwei Stunden ein Intercity Münster-Norddeich mit Halt in Meppen. Dieser relativ guten Anbindung in Nord-Süd-Richtung stehen schlechte Reisemöglichkeiten nach Osten und Westen gegenüber. Die Anbindung an das Schienennetz ist mithin insgesamt als ausreichend zu bewerten – allerdings mit einer gegenüber dem MIV deutlich geringeren Attraktivität. Verglichen mit anderen peripheren Räumen ist die Anbindung aber als überdurchschnittlich zu klassifizieren⁶.
- Als tendenziell problematisch zu bewerten ist der Bahnhof der Stadt Meppen, da dessen Gleise für mobilitätseingeschränkte Nutzer nicht geeignet sind und er insgesamt vergleichsweise lange Wege aufweist. Darüber hinaus wird die städtebauliche Attraktivität des Bahnhofsumfeldes bemängelt – v.a. in Folge brachgefallener Nutzungen (29). Der Bahnhof ist Teil des Stadtumbaugebietes „Rechts der Ems“; in diesem Zusammenhang sollen die skizzierten Problemlagen behoben werden (34).
- Meppen wird durch die Deutsche Bahn auch für den Güterverkehr bedient; das Industriegebiet Hüntel verfügt über einen eigenen Bahnanschluss (29).

⁶ vgl. interaktive Raumbbeobachtung des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (www.bbr.bund.de)

- Meppen ist durch den in interkommunaler Zusammenarbeit mit Haren entstandenen und am 24. Oktober 2007 eingeweihten Euro-Hafen Emsland-Mitte über die Wasserstraße Ems und Dortmund-Ems-Kanal an das deutsche und niederländische Binnenwasserstraßennetz angeschlossen. Der Dortmund-Ems-Kanal ist aktuell für den Betrieb mit dem sogenannten Europaschiff zugelassen, ein Ausbau des für das Großmotorgüterschiff ist aktueller Diskussionsgegenstand (41); der Eurohafen ist bereist für das Großmotorgüterschiff ausgelegt (8).
- Die nächsten größeren Flughäfen befinden sich in Münster-Osnabrück, Groningen und Bremen (vgl. Tabelle II).

Ort	Entfernung	Zeit	Flugverbindungen
Münster-Osnabrück	102 km	1:10	Ziele in Deutschland und Europa
Airport Eelde Groningen	115 km	1:11	London, Aberdeen, Mittelmeerraum
Bremen	136 km	1:41	Ziele in Deutschland und Europa
Amsterdam	225 km	2:16	Weltweite Flugverbindungen
Düsseldorf	185 km	1:44	Weltweite Flugverbindungen
Hamburg-Fuhlsbüttel	252 km	2:39	Weltweite Flugverbindungen

Tabelle II: Entfernung und Fahrtzeit zu den nächstgelegenen Flughäfen

Eigene Darstellung; Berechnung der Fahrtzeiten google maps

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Lage/Verkehr folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Die grenzüberschreitende Kooperation mit Emmen verfügt über eine vglw. lange Tradition und eine eingespielte Institutionalisierung. • Die überregionale Anbindung an das Fernstraßennetz und die MIV-Anbindung insgesamt sind als relativ gut zu bewerten. • Meppen besitzt durch seine Lage als Stadt im peripheren Raum eine deutlich höhere Zentralität als Arbeits- und Wirtschaftsstandort als Städte vergleichbarer Größe. • Meppen verfügt über eine Anbindung an das europäische Binnenwasserstraßennetz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Meppen besitzt durch seine Lage im peripheren Raum (Grenzlage) ein unterdurchschnittliches Bevölkerungspotenzial (Bevölkerung im Umkreis, z.B. auch als Nachfragepotenzial für den Tourismus). • Relativ lange Fahrtzeit bis zur nächstgelegenen BAB-Anschlussstelle. • Die Anbindung für den regionalen und überregionalen MIV in östlicher Richtung ist verbesserungsfähig und bietet durch die Verbindung der Agglomerationen Randstad-Hamburg/Bremen großes Potenzial. • Der Dortmund-Ems-Kanal ist nicht für das Großmotorgüterschiff zugelassen.

2 Bevölkerung, Demografie

- Meppen hat aktuell 36.196 Einwohner (Stand Mitte März 2008).
- Die Stadt besaß in 2006 einen leichten Geburtenüberschuss von +4 und ein deutlich positives Wanderungsplus von +263. Beide Werte sind (in Relation zur Bevölkerungszahl) im Vergleich zum Land Niedersachsen oder zum Landkreis Emsland deutlich überdurchschnittlich. Es handelt sich dabei um den Ausdruck mittelfristiger Trends und nicht um statistische „Ausreißer“ (vgl. Abbildung 4): So hat Meppens Geburtenüberschuss in den letzten ca. 10 Jahren zwar relativ kontinuierlich abgenommen, trotzdem wird ein Gesamt-Geburtenüberschuss von +757 erreicht. Das Gesamt-Wanderungssaldo im gleichen Zeitraum beträgt 1.713 Einwohner (22). Meppen ist mithin offensichtlich als Wohnstandort attraktiv genug, um im erheblichem Maße Zuzüge von Außen auszulösen.

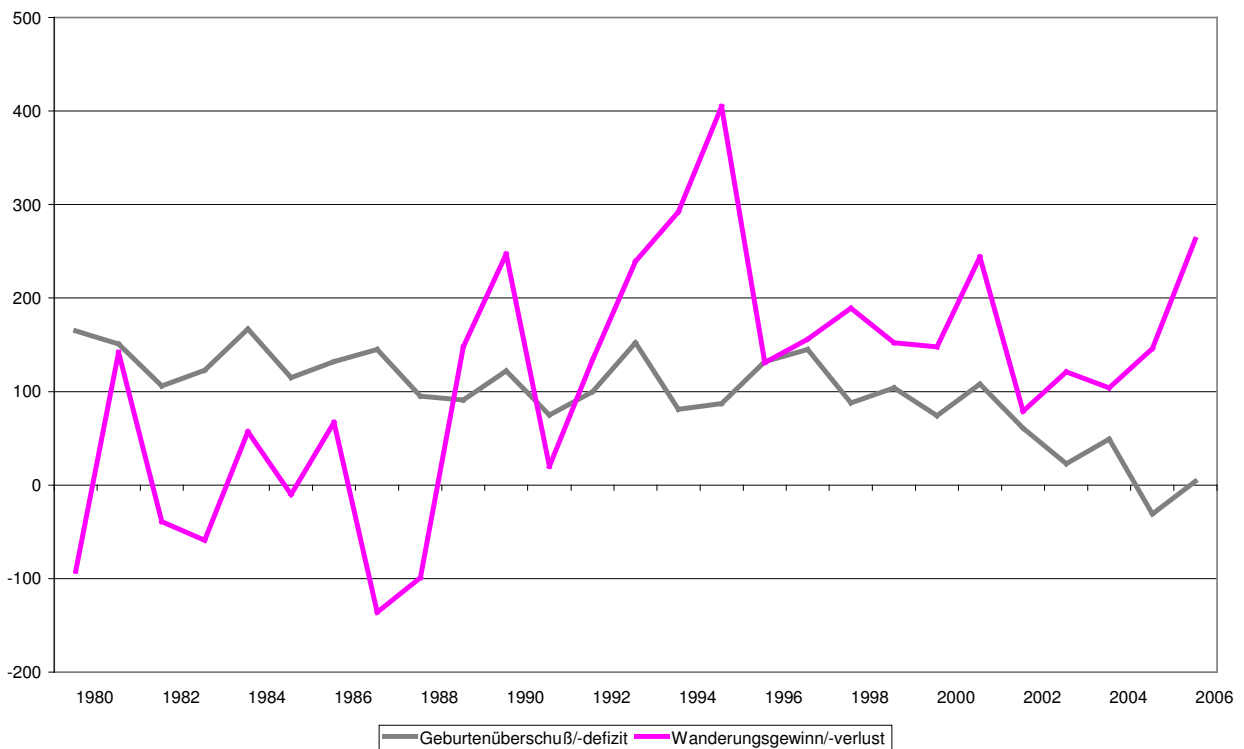


Abbildung 4: natürliches Bevölkerungssaldo und Wanderungssaldo ab 1980

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

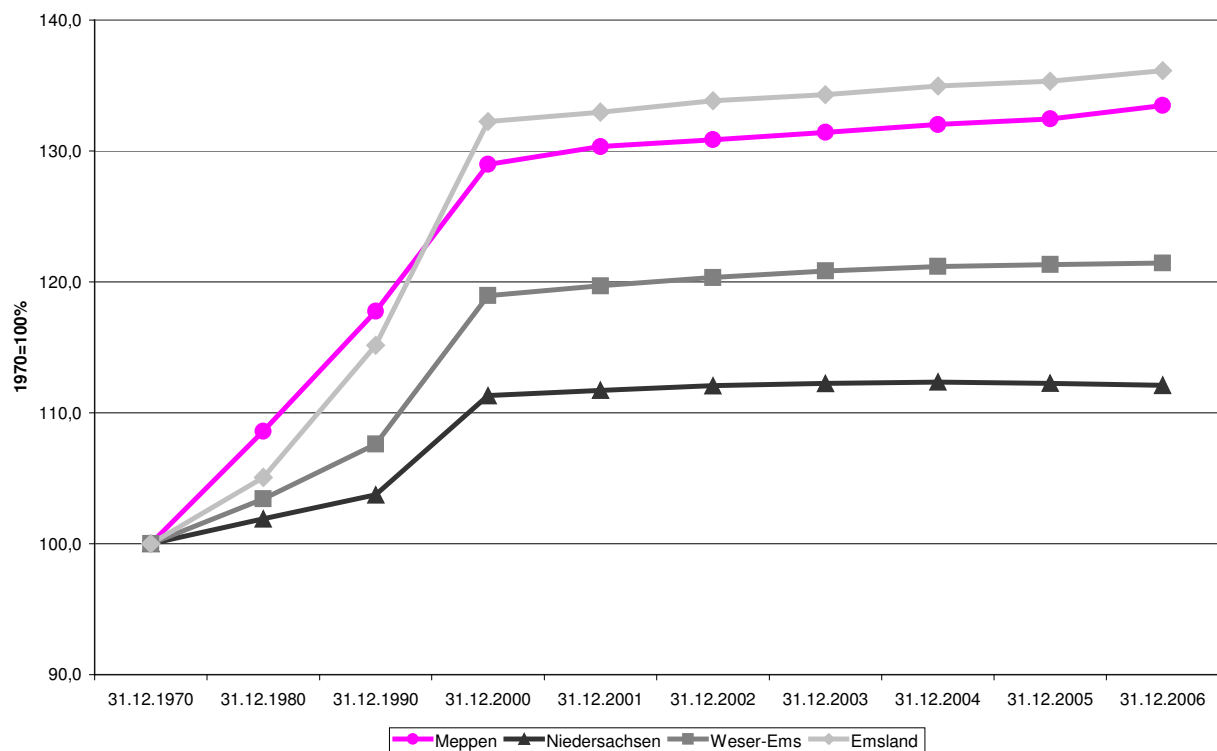


Abbildung 5: Bevölkerungsentwicklung ab 1970 im Vergleich (jeweils 31.12. des jeweiligen Jahres)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Die Bevölkerungszahl hat sich in Meppen sowohl langfristig (seit 1970) als auch mittelfristig (seit 2000) ähnlich gut entwickelt wie im Landkreis Emsland – und z.T. deutlich besser als im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems bzw. im Land Niedersachsen (vgl. Abbildung 5). Meppen hat darüber hinaus ein höheres Bevölkerungswachstum aufzuweisen als der westdeutsche Durchschnitt vergleichbarer Region bzw. Kreise (Regions- bzw. Kreistyp ländlicher Raum bzw. Kreis höherer Dichte).
- Mittelfristig ist auf der Basis der Bevölkerungsvorausschätzung des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik eine Verstetigung dieses Trends wahrscheinlich, da für den Landkreis Emsland zwischen 2004 und 2021 ein Bevölkerungswachstum von 1,55% prognostiziert ist (im Vergleich zu 0,57% für das Land Niedersachsen) (22)⁷. Der Kreis Emsland stellt damit nach Daten des BBR einen mittelmäßig dynamischen Kreis hinsichtlich der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung dar⁸. Die Bertelsmannstiftung kommt in ihrer Projektion der Bevölkerungsentwicklung bis 2020 zu ähnlichen Ergebnissen und prognostiziert für die Stadt Meppen ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum von 3,2% bis 2020 (gegenüber 2,2% im Kreis Emsland und einem Minus von 0,2 % im Land Niedersachsen⁹ (2)).

⁷ Daten für Meppen nicht verfügbar

⁸ www.bbr.bund.de

⁹ jeweils für den Zeitraum von 2005 bis 2020

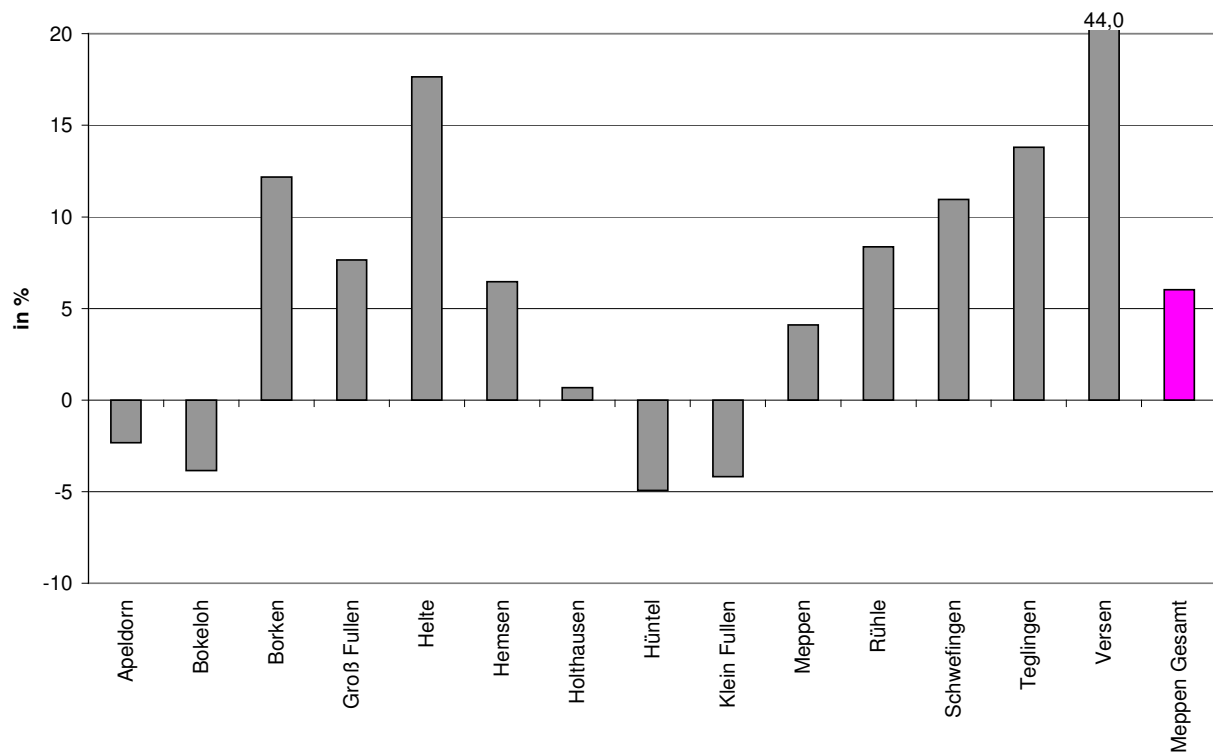


Abbildung 6: Bevölkerungsentwicklung zwischen 1998 und 2008 in den Ortsteilen

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (15)

- Die skizzierte positive Bevölkerungsentwicklung in Meppen ist dabei hinsichtlich der Ortsteile differenziert zu bewerten, da hier eine sehr heterogene Entwicklung vorliegt (vgl. Abbildung 6). Während sich die städtisch geprägte Kernstadt Meppen (der etwa 71% der Gesamtbevölkerungszahl ausmacht) zwar positiv aber im Vergleich zur Gesamtstadt unterdurchschnittlich entwickelt hat, verzeichnen einige der ländlichen Ortsteile ganz erhebliche Bevölkerungszuwächse von bis zu 44% innerhalb der letzten 10 Jahre. Dem gegenüber stehen Bevölkerungsverluste in den Ortsteilen Apeldorn, Bokeloh, Hüntel und Klein Fullen sowie in den Meppener Stadtteilen Neustadt und Nödicke.

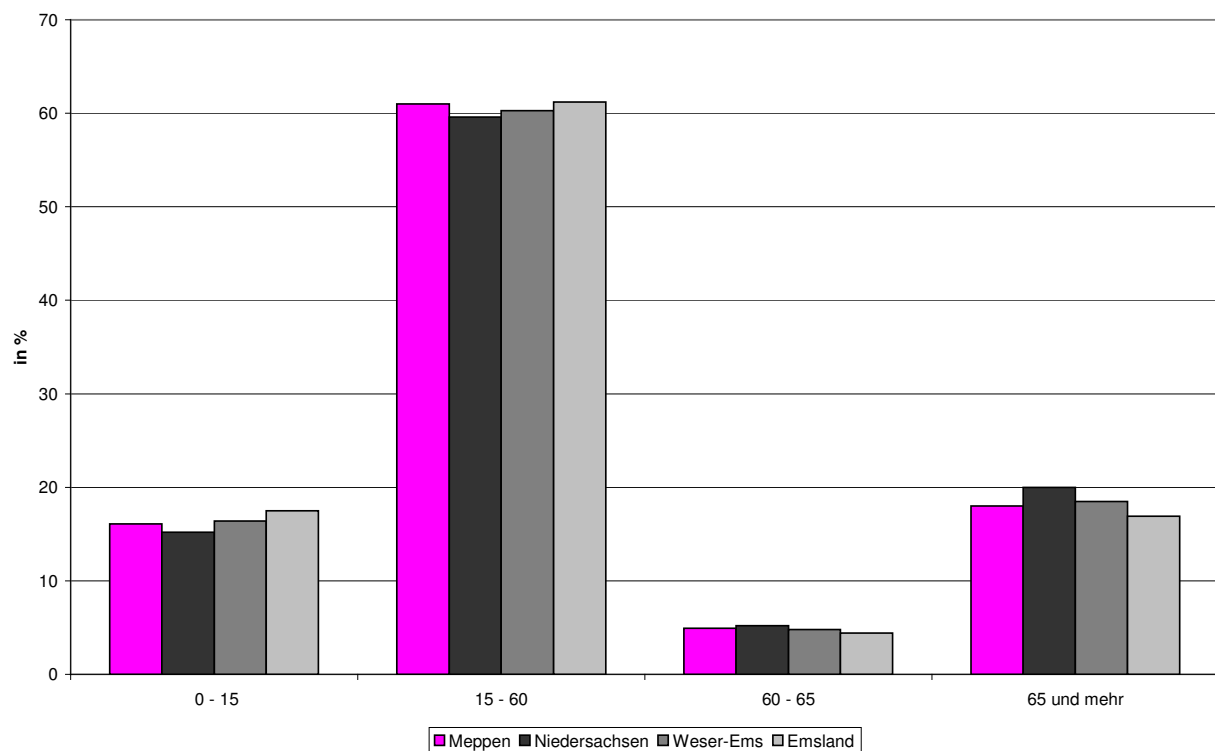


Abbildung 7: Altersaufbau der Bevölkerung im Vergleich

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (15)

- Der Altersaufbau der Meppener Bevölkerung ist dem im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems vergleichbar (vgl. Abbildung 6). Im Gegensatz zum restlichen Kreisgebiet hat man einen geringeren Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren und dafür mehr ältere Bewohner über 60 Jahre. Im Verhältnis zum Durchschnitt für das Land Niedersachsen ist die Relation umgekehrt (mehr jüngere Bewohner, weniger Alte).
- Auch hinsichtlich des Altersaufbaus der Meppener Bevölkerung ergibt sich für die Ortsteile ein differenziertes Bild (vgl. Abbildung 9 und Abbildung 10). In der Gesamtschau zeigt sich allerdings recht deutlich, dass die Kernstadt Meppen mit ihren 7 Stadtteilen bei den unter 18-Jährigen sowie den 30-49-Jährigen deutlich niedrigere Anteile aufweist als die restlichen Ortsteile (vgl. Abbildung 8). Offensichtlich streben junge Familien mit Kindern demnach aus der Kernstadt hinaus in die eher ländlichen Bereiche Meppens. Demgegenüber erreicht die Kernstadt bei den älteren Altergruppen, in deren Haushalt keine Kinder (mehr) vorhanden sind, deutlich höhere Anteile. Ähnliches gilt für die 20-29-Jährigen, die (oft) noch keine Kinder haben. Dieser Suburbanisierungsprozess junger Familien ist dann als Problem zu identifizieren, wenn er zu einer Entwertung der im Kernstadtbereich vorgehaltenen Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien (Spielplätze, Bildungseinrichtungen etc.) führt (vgl. Abschnitt 3).

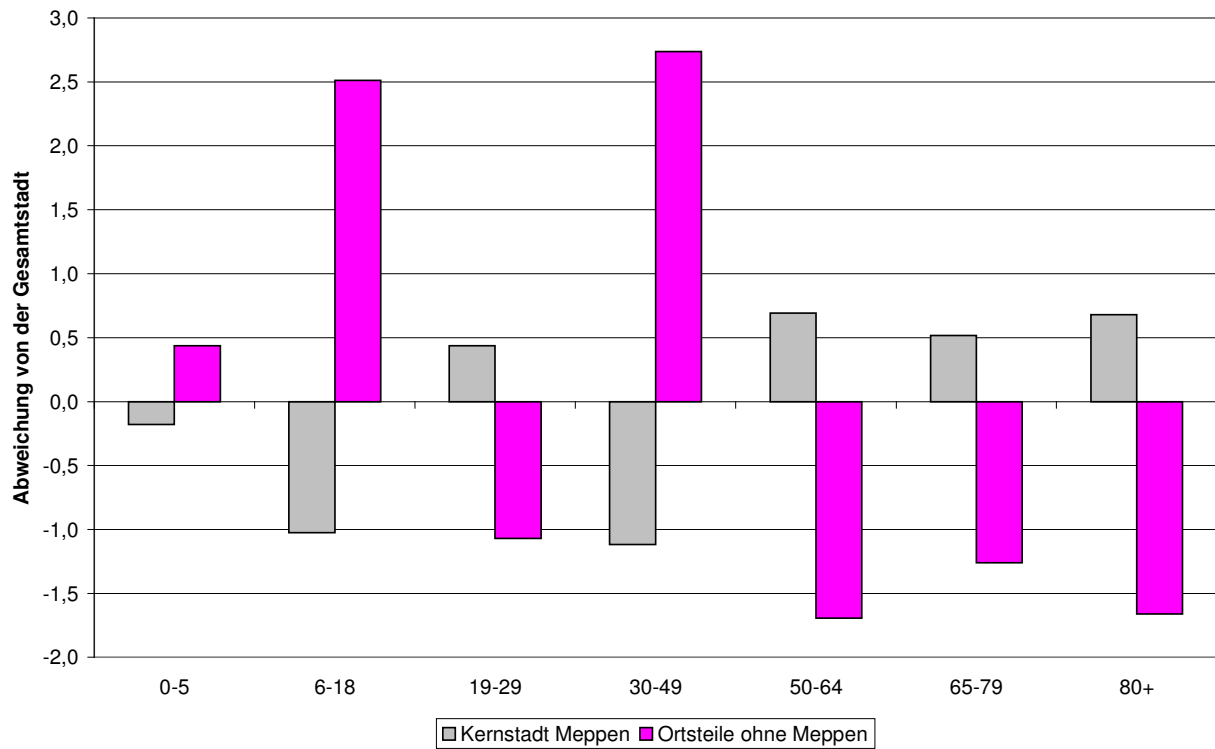


Abbildung 8: Abweichung der Anteile der Altersgruppen vom Durchschnitt für die Gesamtstadt Meppen

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (15)

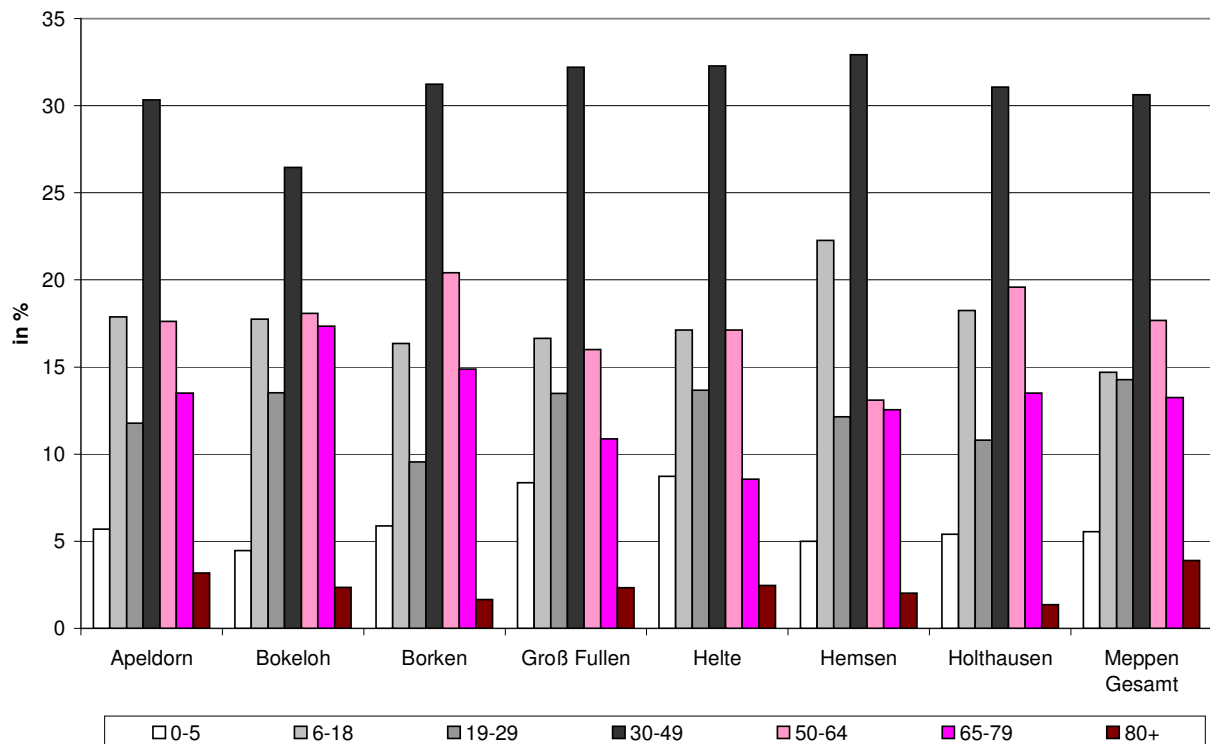


Abbildung 9: Verteilung der Altersgruppen in den Ortsteilen (Stand März 2008)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (15)

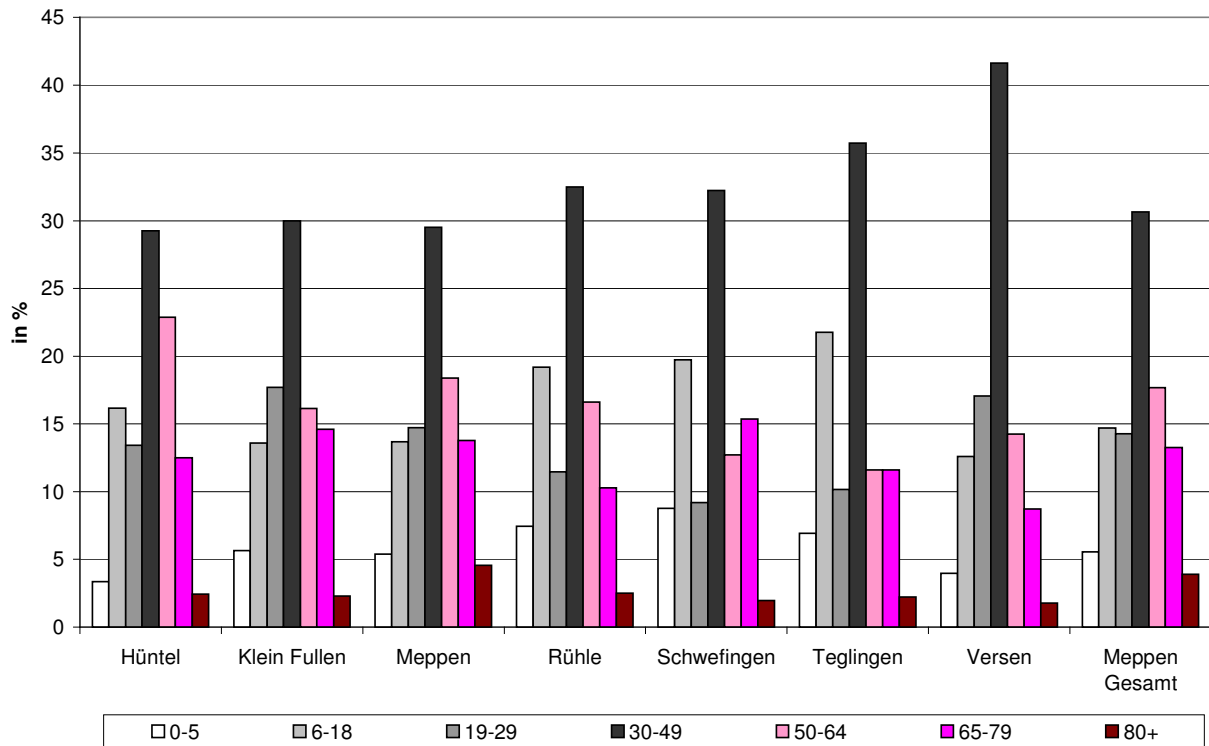


Abbildung 10: Verteilung der Altersgruppen in den Ortsteilen – Fortsetzung (Stand Ende 2007)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (15)

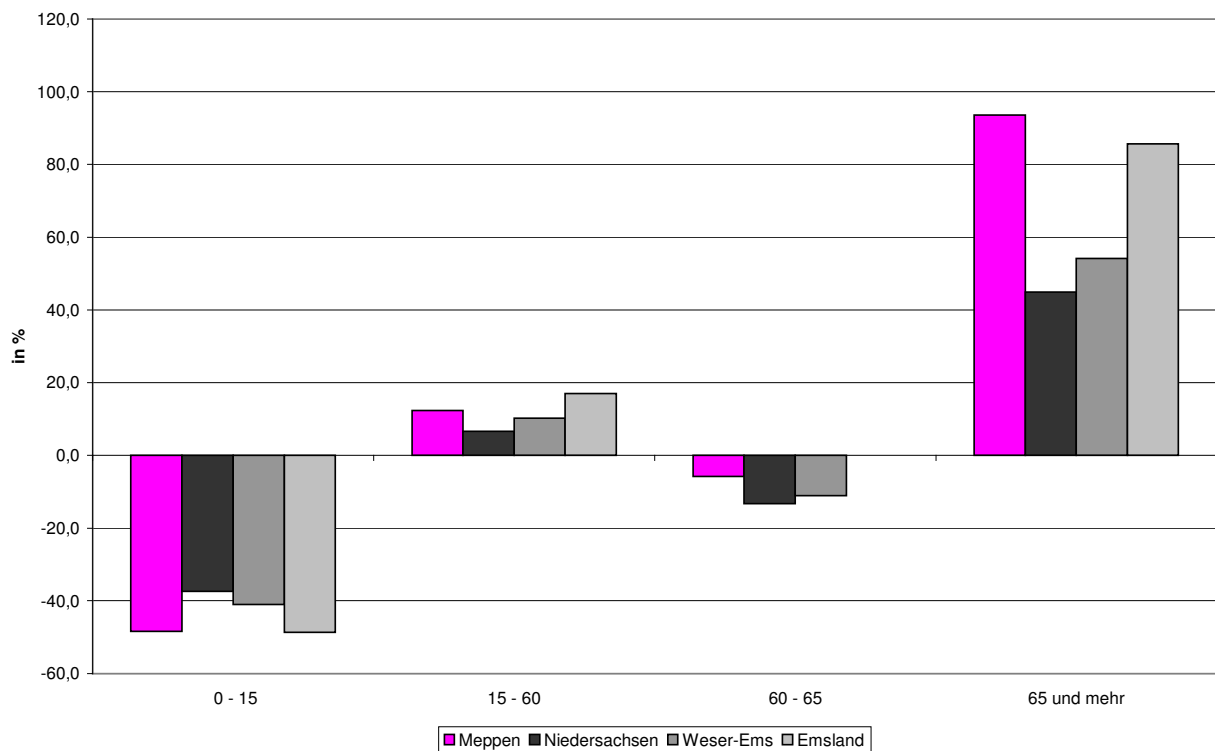


Abbildung 11: Entwicklung des Anteil der Altersgruppen zwischen 1970 und 2006 Im Vergleich

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Die zurückliegende demografische Entwicklung ist mittel- bis langfristig durch einen überproportionalen Verlust von Kindern und Jugendlichen und ein verhältnismäßig starkes Anwachsen des Anteils der über 65-Jährigen gekennzeichnet (vgl. Abbildung 11): Meppen hat – ähnlich wie der Landkreis Emsland – diesen deutschlandweiten Metatrend deutlich stärker vollzogen als das Land Niedersachsen oder der ehemalige Regierungsbezirk Weser-Ems.
- Meppen weist allerdings aktuell hinsichtlich des Wanderungssaldos der unter 18-Jährigen und der 30- bis 49-Jährige (Familienwanderung) mit 8,1 einen positiven und deutlich überdurchschnittlichen Wert auf (Landkreis 4,5, Land 3,3). Es ist mithin zur Zeit für Familien attraktiver als der Durchschnitt des Kreises bzw. des Landes. Demgegenüber wird bei der Alterswanderung (Wanderungssaldo der 65- bis 99-Jährigen) mit 3,9 (gegenüber 4,2 bzw. 1,1 im Kreis und im Land¹⁰) ein eher durchschnittlicher Wert erreicht. Vor dem Hintergrund dieser Daten ist kurzfristig nicht mit einer deutlichen Verschärfung des demografischen Wandels zu rechnen (2) (3).

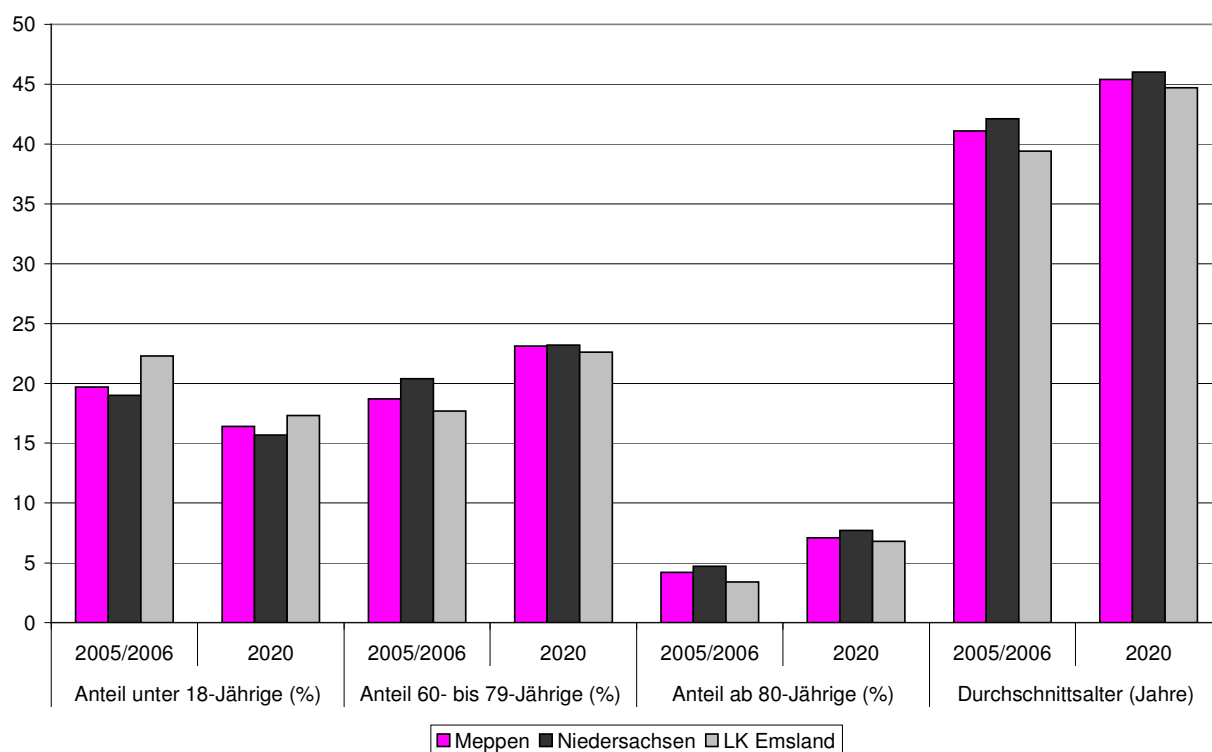


Abbildung 12: Entwicklung der Altersgruppen im Vergleich (Stand für Niedersachsen, Emsland 2005; für Meppen 2006)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (2)

¹⁰ Werte für 2006 (Meppen) bzw. 2005 (Landkreis Emsland und Niedersachsen)

- Auch mittelfristig (bis 2020) geht der Demografiebericht der Bertelsmann-Stiftung von einer eher unterdurchschnittlichen aber gleichwohl spürbaren Erhöhung des Durchschnittsalters der Meppener Bevölkerung um 4,3 Jahre aus (zum Vergleich: Kreis +5,3 Jahre, Land +3,9 Jahre). Zurückzuführen ist dies auf den weiterhin schrumpfenden Anteil der jungen Bevölkerungsteile bei gleichzeitigem Anstieg der Anteile der 60-79- bzw. der über 80-Jährigen. Meppen bewegt sich hier allerdings innerhalb der landes-, kreis- und auch bundesweit zu beobachtenden Entwicklungen, so dass nicht unbedingt überdurchschnittliche Problemstellungen identifiziert werden können (vgl. Abbildung 12) (2) (3).
- Hervorzuheben sind die Bevölkerungsverluste Meppens in der Altersgruppe der 18-24-Jährigen, die überdurchschnittlich oft im Rahmen ihrer Ausbildung – z.B. zum Studieren – zum Wohnortwechsel gezwungen sind (Bildungswanderung). Meppen weist hier einen relativ niedrigen Wert von –17,9 auf (zum Vergleich: Kreis –20,3, Land +7,3¹¹) – was allerdings für Städte vergleichbarer Größe ohne universitäre Bildungseinrichtungen nicht untypisch ist (2) (3).
- Der Anteil der Hochqualifizierten am Wohnort (Personen mit (Fach-) Hochschulabschluss) liegt in Meppen mit 8,4% über dem Landesschnitt von 7,3% und dem Durchschnitt des Kreises Emsland von 5,2% (2) (3).
- Hinsichtlich der Soziodemografie der ortsansässigen Bevölkerung sind schließlich einige Daten für den Landkreis Emsland hervorzuheben¹²: So lag die Bruttolohnsumme am Wohnort je Einwohner in 2005 nur bei 7.536 Euro – gegenüber einer durchschnittlichen Kaufkraft im Bund von 8.523 Euro. Auch der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer war 2004 mit 152 Euro deutlich geringer als der Bundesdurchschnitt von 216 Euro¹³. Beide Indikatoren deuten auf eine vglw. geringe Kaufkraft der Bevölkerung hin und müssten hinsichtlich ihrer Aussagekraft für Meppen evaluiert werden.

¹¹ Zahlen für 2005; Datenquelle: Bertelsmann Stiftung (Hg.): Demografiebericht Papenburg; www.wegweiserdemographie.de

¹² Daten für Meppen nicht verfügbar.

¹³ Initiative neue soziale Marktwirtschaft (Hg.): INSM-Regionalranking - Das Stärken-Schwächen-Profil - Landkreis Emsland (www.insm-regionalranking.de)

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Bevölkerung/Demografie folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen besitzt ein deutlich positives Wanderungssaldo (attraktiver Wohnstandort) und weist im Vergleich zu anderen Raumeinheiten ein relativ gutes Geburten-/Sterbefallsaldo auf. • Meppen zieht überdurchschnittlich viele Familien und junge Menschen an. • Meppen hat für die zurückliegenden Jahre (mittel- und langfristig) eine überdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung vorzuweisen. Dieser Trend wird auch in Zukunft anhalten. • Die Meppener Bevölkerung hat im Vergleich zum Land Niedersachsen (noch) ein vglw. niedriges Durchschnittsalter und einen hohen Anteil von Personen im erwerbsfähigen Alter – allerdings nicht so stark ausgeprägt wie im relativ „jungen“ Landkreis Emsland. • Der Anteil der Hochqualifizierten an der Wohnbevölkerung ist relativ hoch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die demografischen Veränderungen (Anwachsen älterer Bevölkerungsteile zu Lasten der Kinder und Jungen) sind in Meppen in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark ausgeprägt. • Meppen sieht sich einer Suburbanisierung mit der Gefahr der Entwertung zentraler Infrastruktur für Familien ausgesetzt, da gerade junge Familien tendenziell in die ländlichen Ortsteile streben. • Trotz des eher hohen Anteils Hochqualifizierter hat Meppen eine Bildungswanderung zu beklagen (Wohnortwechsel junger Menschen zu Ausbildungszwecken) • Indikatoren auf Kreisebene deuten auf eine niedrige Kaufkraft hin.

3 Bildung, Erziehung, Kultur

- Meppen verfügt über 16 Kindergärten¹⁴, 13 Grundschulen, 2 Förderschulen, 3 Haupt- und Realschulen, 2 Gymnasien und drei berufsbildende Schule¹⁵. Während Grundschulen und Kindergärten über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind, konzentrieren sich die weiterführenden Schulen auf das Stadtzentrum (vgl. Abbildung 13 und Anhang)¹⁶.

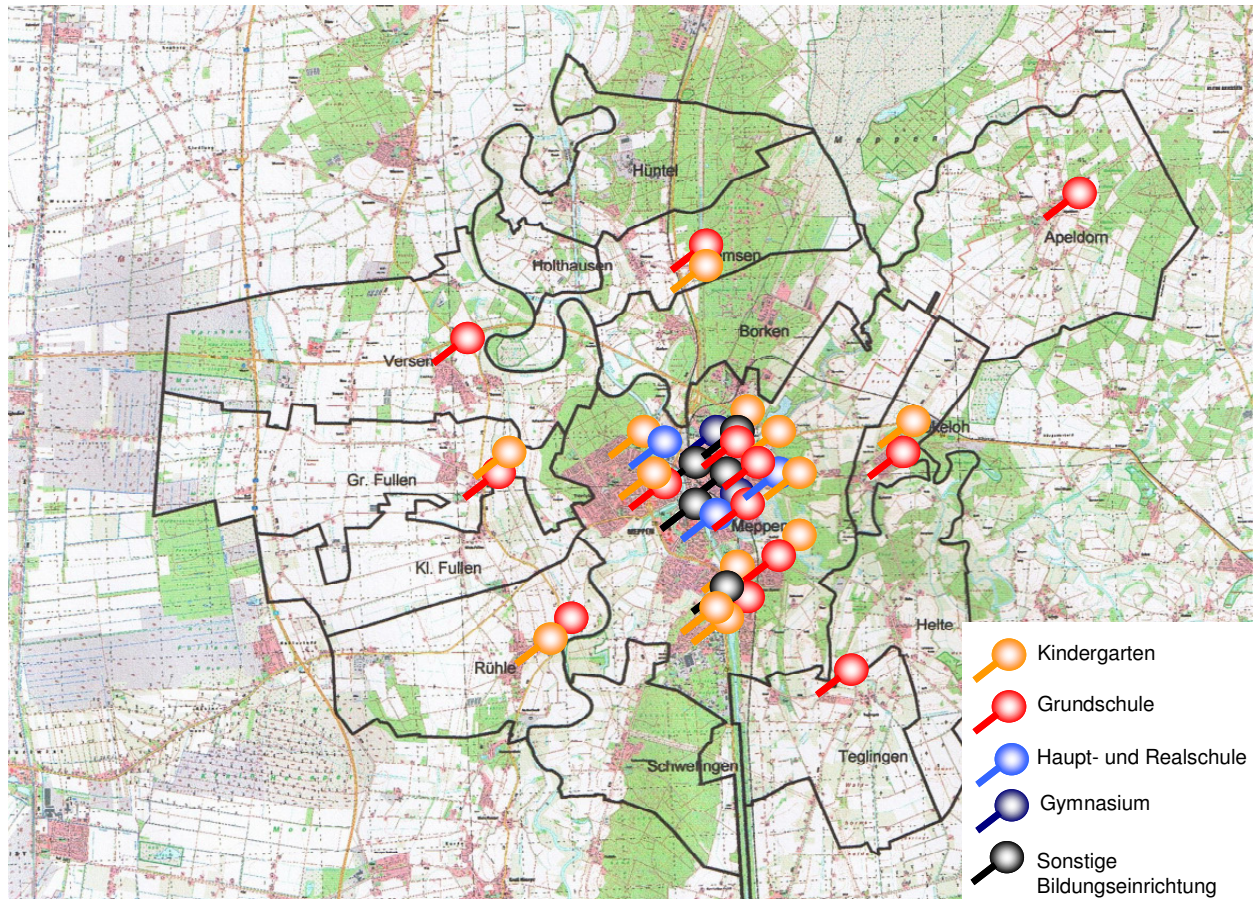


Abbildung 13: Bildungseinrichtungen in Meppen

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: www.mebben.de und www.kinderstadtplan-mebben.de

¹⁴ darunter ein Kinderhort

¹⁵ land-/ hauswirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Fachrichtung sowie Alten und Heilerziehungspflege, Hauswirtschaft, Pflegehilfe und Pädagogik/Erziehung

¹⁶ Quelle: www.mebben.de

- Gemäß dem Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Emsland wurden in Meppen in 2000 977 Kindergarten- bzw. Kinderhortplätze vorgehalten, was einem Schnitt von 28 KiTa-Plätzen je 1.000 Einwohner entspricht. Im Vergleich der Gemeinden des Landkreises Emsland belegte man damit den letzten Platz (Maximum Lengerich 41). (19). Gemäß der aktuellen Daten der Homepage der Stadt Meppen beträgt das Angebot der Kindergärten und –horte aktuell jedoch 1.142 Plätze¹⁷, was einem Schnitt von 33 Ki-Ta-Plätzen je 1.000 Einwohner entspräche.
- Hinsichtlich der Lage der Kindergärten ist festzuhalten, dass 71% der Plätze auf die Stadtteil Meppens entfallen, während dort 69% der Kinder bis 5 Jahre leben. Demgegenüber verfügt die Kernstadt allerdings über 100% der Ganztagsbetreuungsplätze und 86% der Krippenplätze für Kleinstkinder¹⁸.
- Schwerpunkte einer gewünschten Verbesserung der Betreuungsqualität in den Kindergärten liegen im Bereich der Kindertagesstätten aus der Sicht der Eltern (auf der Basis einer Befragung aus dem Jahr 2006) in flexibleren und längeren Öffnungszeiten, einer fünfstündigen Kernbetreuung, zahlenmäßig kleineren Gruppen sowie einer durchgängigen Betreuung auch während der Ferienzeiten. Erwartet wird darüber hinaus die Betreuung unter 3-Jähriger sowie die Möglichkeit der Nachmittagsbetreuung (kurzfristig und/oder regelmäßig) (16). Damit wird hier sowohl das inhaltliche wie auch das quantitative Angebot als verbesserungswürdig eingestuft – auch wenn die Zufriedenheit in der zitierten Befragung insgesamt sehr hoch war (90% der befragten Eltern sind zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Angebot).
- Aufgegriffen werden diese Ansätze bereits durch das in der Umsetzung befindliche Konzept „Familienzentrum Emsland“ des Landkreises, das Familien insbesondere durch Kindertagesstätten als alltagsnahe und niedrighschwellige Begegnungsorte unterstützen will¹⁹. In Meppen besteht mit dem Kindergarten St. Ansgar bisher nur ein diesbezügliches Angebot mit Tagespflege/-vermittlung, flexiblen Betreuungsformen, Bildungs-, Beratungs- und Kursangeboten für Familien, Themenabenden, Mehrgenerationenbegegnungen, offenem Familientreff u.Ä.
- Weitere Verbesserungen des Betreuungsangebotes ergeben sich aus Sicht der Stadt Meppen²⁰ durch den erfolgten Ausbau der Ganztagsbetreuung, die Einrichtung von Früh- und Spätdiensten, von 5 bzw. 6 Stundengruppen mit Mittagsbetreuung sowie von Krippen- und Hortplätzen. In den nächsten Jahren werde der Ausbau der Kleinkinderbetreuung durch die Einrichtung von Krippenplätze im KG St. Ansgar und St. Vitus sowie im Mütterzentrum vorangetrieben.

¹⁷ ebd.

¹⁸ ebd.

¹⁹ <http://familienzentrum.connectiv.de>

²⁰ schriftliche Auskunft des Fachbereichs Kultur, Sport und Jugend vom 18.04.2008

- Schulische Ganztagsbetreuung (mit Mittagessen, Hausaufgabenhilfe, Förderunterricht, Betreuungsgruppe und Arbeitsgemeinschaften) steht in der Kardinal-von-Galen-Schule und der Anne-Frank-Schule (Haupt- und Realschulen) zur Verfügung. Das Gymnasium Marianum bietet an Tagen mit Nachmittagsunterricht Mittagessen an²¹. Die Stadt ist in Absprache mit den städtischen Schulen bemüht die Ganztagsbetreuung anzubieten²².
- Die Entwicklung schulbezogener statistischer Daten (vgl. Abbildung 14) zeigt, dass in Meppen in den letzten 10 Jahren entgegen dem Landestrend zwei Schulen hinzugekommen sind (je eine Grund- und Realschule)²³. Darüber hinaus hat Meppen in diesem Zeitraum sowohl Klassen als auch Schüler hinzugewonnen, wobei der stärkere Anstieg der Schüler ein Anwachsen der Klassengrößen bedingt: Meppen besitzt hier aber immer noch eine dem Kreis- bzw. Landesdurchschnitt vergleichbare durchschnittliche Klassengröße von 24 Schülern – gegenüber 22 im Landkreis und 24 in Niedersachsen (22).

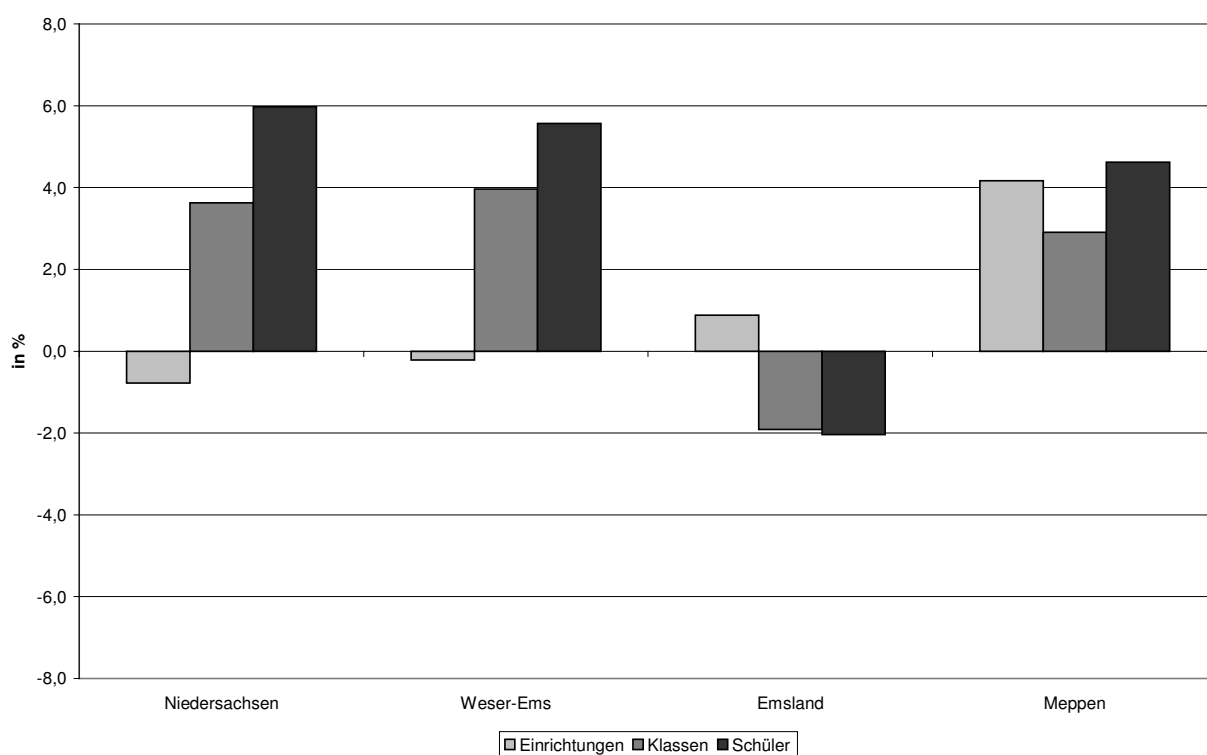


Abbildung 14: Entwicklung der Schulen, Klassen und Schüleranzahl zwischen 1996 und 2006 im Vergleich

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

²¹ Quelle: Homepages der Schulen

²² schriftliche Auskunft des Fachbereichs Kultur, Sport und Jugend vom 18.04.2008

²³ Gemäß schriftlicher Auskunft des Fachbereichs Kultur, Sport und Jugend wurden zum 01.08.2004 Realschulzweige an den städtischen Hauptschulen Anne-Frank-Schule und Kardinal-von-Galen-Schule eingerichtet. Dafür wurde zum Ende des Schuljahres 2005/2006 die Freiherr-vom-Stein-Realschule aufgelöst.

- Die Zugewinne bei den Schülern gehen dabei fast ausschließlich auf das Konto der weiterführenden Schulen, während die Zahl der Grundschüler (+1,7%) annähernd gleich geblieben ist. Auch hier schneidet Meppen insofern besser ab als das Land, der ehemalige Regierungsbezirk und der Landkreis, die im gleichen Zeitraum relativ deutliche Rückgänge der Grundschülerzahlen hinnehmen musste (-7%, -7% und -11% im Land, im ehemaligen Regierungsbezirk und im Kreis) (22).
- Die Zugewinne bei den Schüleranzahlen stehen damit im Widerspruch zu den skizzierten demografischen Veränderungen (vgl. Abschnitt 2), da dort ein im Vergleich zum Kreis- oder Landesdurchschnitt überproportionaler Rückgang der Kinder und Jugendlichen in Meppen gezeigt werden konnte. Die hier dargestellten Anstiege der Schülerzahlen v.a. in den weiterführenden Schulen können demnach nur durch auswärtige Schüler aus den umliegenden Gemeinden erklärt werden.
- Außerschulische Bildungsangebote bestehen in der Volkshochschule²⁴, der Katholischen Erwachsenenbildung Emsland-Mitte, einer Musikschule sowie dem Netzwerk Koppelschleuse Meppen. Meppen verfügt mithin über ein umfangreiches diesbezügliches Angebot, das insbesondere durch das Netzwerk Koppelschleuse (Kunstschule, Ausstellungszentrum für die Archäologie des Emslandes, Wechselausstellungen, Seminare, Fortbildungen, Freizeiten, Jugend- und Kulturgästehaus) teilweise überregionale Strahlkraft besitzt.
- Meppen verfügt nicht über Hochschulen und/oder private Forschungseinrichtungen im engeren Sinne. Die nächsten diesbezüglichen Einrichtung sind die Fachhochschule Emmen/NL, die Institute für Management und Technik, Kommunikationsmanagement sowie Theaterpädagogik der Fachhochschule Osnabrück in Lingen/Ems, das Institut für Seefahrt (Leer) der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven und die Universität Groningen. Daneben besteht in Lingen (Ems) eine der zwölf niedersächsischen Berufsakademien für Wirtschaft. In Meppen ist eines von 18 niedersächsischen Studienseminaren für das Lehramt an Gymnasien beheimatet (Betreuung und Ausbildung von Referendaren für das Lehramt).
- Meppen ist Standort mehrerer Museen (Ausstellungszentrum für die Archäologie des Emslandes, Stadtmuseum, Kunstzentrum Koppelschleuse). Theateraufführungen werden von September bis April durch die Theatergemeinde Meppen e.V. im Theater im Windthorst-Gymnasium angeboten, von Mai bis September auf der Emsländischen Freilichtbühne Meppen. Sonstige kulturelle Veranstaltungen finden in eher kleinerem Rahmen und unregelmäßig in unterschiedlichen Veranstaltungsorten statt (z.B. J@M!-Center, Herrenmühle, Jugendheim Apeldorn, verschiedene Gastronomiebetriebe). Kulturelles Zentrum der Region ist aber eher Lingen mit der Emslandhalle, dem Emsland Museum und der Kunsthalle. Insgesamt kann für Meppen mithin ein eher auf die Meppener Bevölkerung ausgerichtetes kulturelles Angebot konstatiert werden, dem (über-) regional bedeutsame und beachtete Leuchttürme fehlen – ggf. mit Ausnahme der Emsländischen Freilichtbühne (ca. 30.000 p.a.) und für spezielle Zielgruppen der Koppelschleuse.

²⁴ die sich gemäß schriftlicher Auskunft des Fachbereichs Kultur, Sport und Jugend im Jahr 2008 aus ihren Nebenstellen zurückziehen wird

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Bildung, Erziehung, Kultur folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen verfügt entsprechend seiner zentralörtlichen Funktion über ein diversifiziertes Schulangebot mit allen Schultypen. • Das Angebot an Kindergartenplätzen und Grundschulen ist auch in den Ortsteilen an den Kinderzahlen orientiert. • Es existiert ein relativ breites Angebot an Ganztagsbetreuung in den Schulen. • Die Zufriedenheit mit dem Angebot in den Kindertagesstätten ist insgesamt hoch. • Außerschulische Lernorte sind vielfältig vorhanden. Diese besitzen durchaus regionale Strahlkraft. 	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Defizite bei der Kinderbetreuung bestehen ggf. in den Ortsteilen hinsichtlich der Ganztags- und Kleinkinderbetreuung. • Bei den Kinderbetreuungseinrichtungen bestehen insgesamt inhaltlich und quantitativ Verbesserungsmöglichkeiten – v.a. im Hinblick auf die Flexibilität²⁵. • Es ist ein geringfügiger Anstieg der durchschnittlichen Klassenstärke in den Schulen zu beobachten. • Forschungseinrichtungen und Hochschulen sind in Meppen nicht und im Umfeld nur eingeschränkt vorhanden. • Hinsichtlich des kulturellen Angebotes fehlen mit Ausnahme der Freilichtbühne (über-) regionale Alleinstellungsmerkmale.

²⁵ die aber offensichtlich in vielen Fällen bereits aufgegriffen werden (z.B. Ausbau des Familienzentren-Konzeptes)

4 Stadtbild, Städtebau und innerörtliche Verkehrsanbindung

- Die Stadt Meppen besteht aus der gleichnamigen Kernstadt (mit den Stadtteilen Altstadt, Esterfeld, Feldkamp, Neustadt, Nödicke, Kuhweide und Schleusengruppe) sowie 13 1973/1974 eingemeindeten Ortsteilen (vgl. Abbildung 15). Während die Stadtteile der Kernstadt einen weitgehend homogenen Siedlungsraum bilden, sind die restlichen Ortsteile städtebaulich nicht integriert und auch heute noch als „eigenständige“ Dörfer ablesbar.
- Stadtbildprägendes Element in der Kernstadt und teilweise auch in den Ortsteilen sind die Wasserflächen von Ems, Hase und Dortmund-Ems-Kanal (s. auch Abbildung 17). Diese tragen zusätzlich zu einem unverwechselbaren Stadtgrundriss bei und sorgen (auch durch die flankierenden mit Wegen erschlossenen Grünflächen) für eine hohe Attraktivität der Stadt (städtebauliches Alleinstellungsmerkmal).

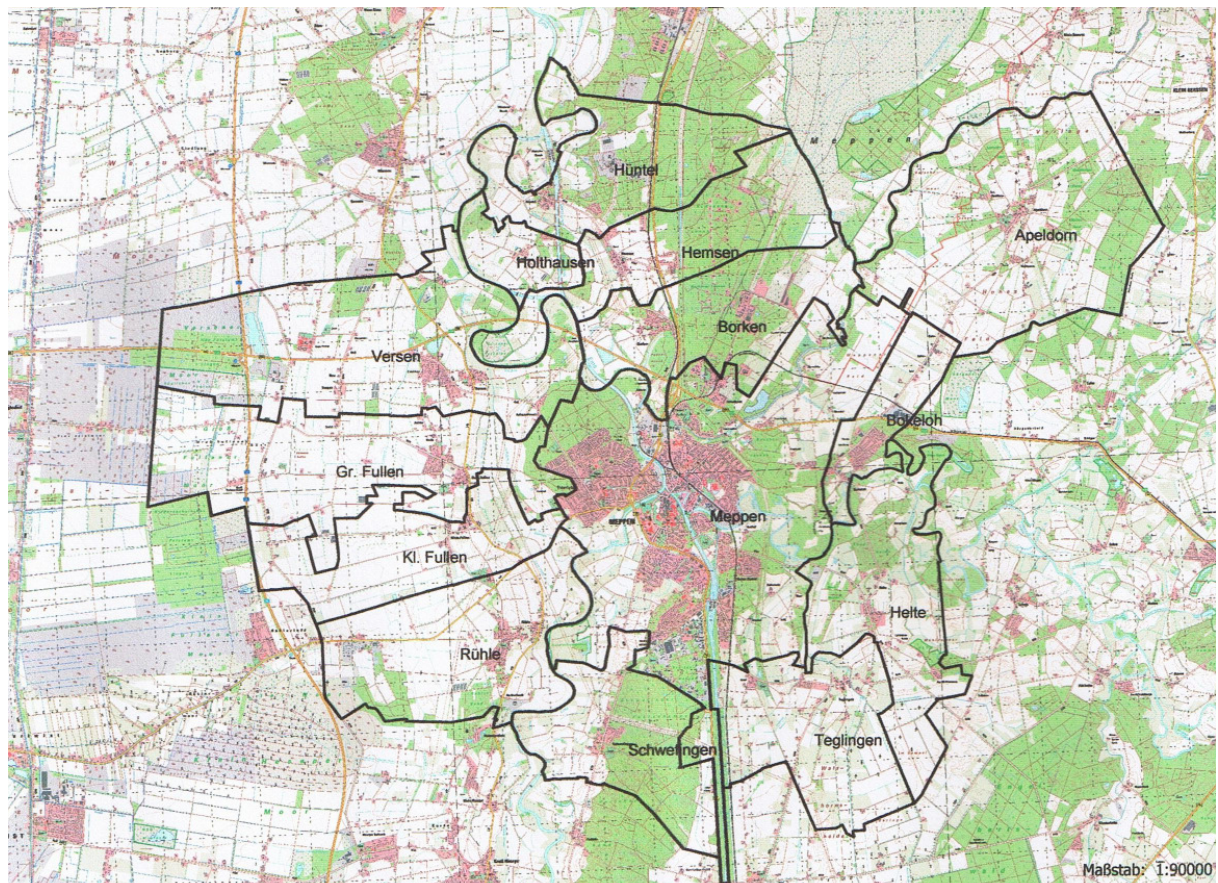


Abbildung 15: Ortsteile der Stadt Meppen (Maßstab geändert)

Quelle: Stadt Meppen

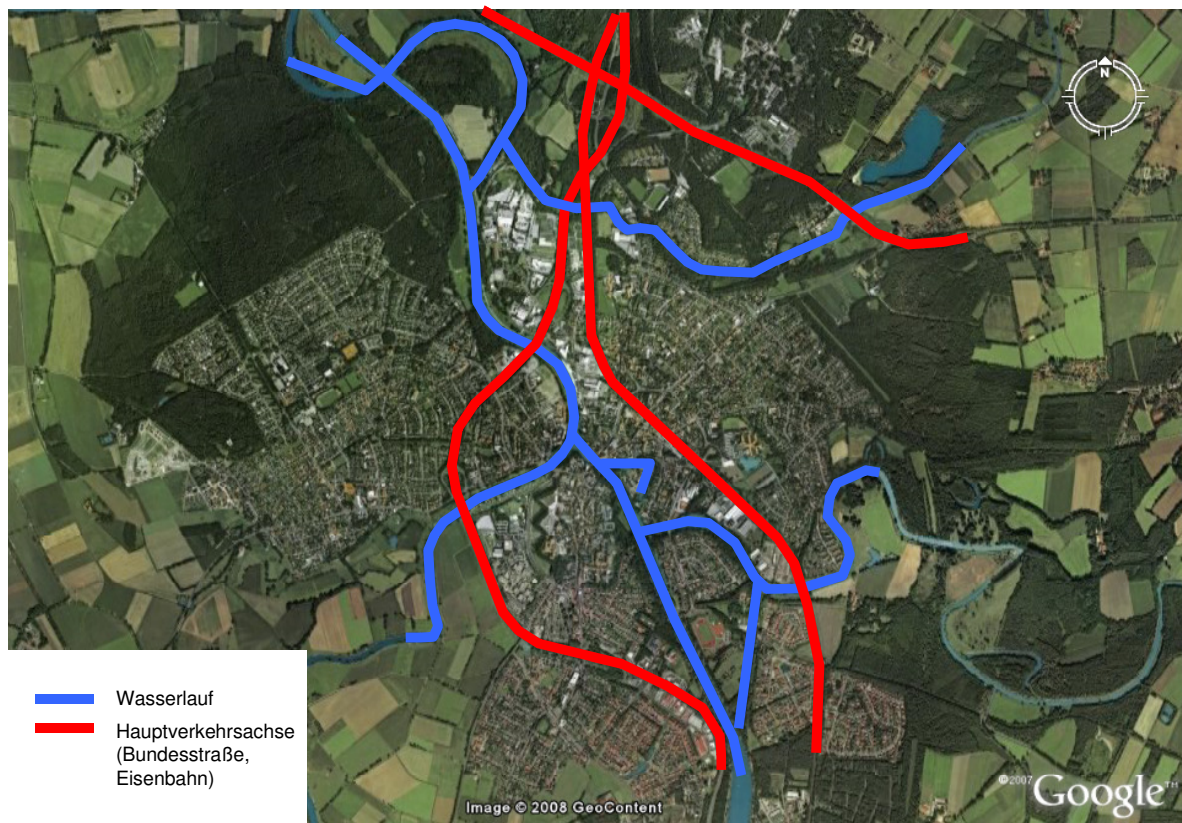


Abbildung 16: Barrieren im Innenstadtbereich

Quelle: Eigene Darstellung; Luftbild: Google Earth

- Das im Stadtbild allgegenwärtige Wasser wirkt darüber hinaus allerdings auch als städtebauliche Barriere, so dass vor allem der Innenstadtbereich in viele unterschiedliche Teilräume zerfällt. Unterstützt wird dies durch die beiden Bundesstraßen B 402 und B 70 sowie die nördlich an der Altstadt vorbeiführende Bahnlinie.
- Die aus einer um das Jahr 780 errichteten Taufkirche hervorgegangene Stadt Meppen wurde im 17. Jahrhundert als Festungsanlage ausgebaut. Auch wenn nicht mehr alle der damals vorhandenen Wassergräben und Wälle vorhanden sind, lässt sich deren Lage auch heute noch deutlich im Stadtgrundriss ablesen. Die für die Festungsarchitektur des 17. Jahrhunderts typischen Bastionen begrenzen in weiten Teilen den historischen Altstadt kern (vgl. Abbildung 17) und schaffen einen städtebaulich deutlich ablesbaren und unverwechselbaren Innenstadtbereich.

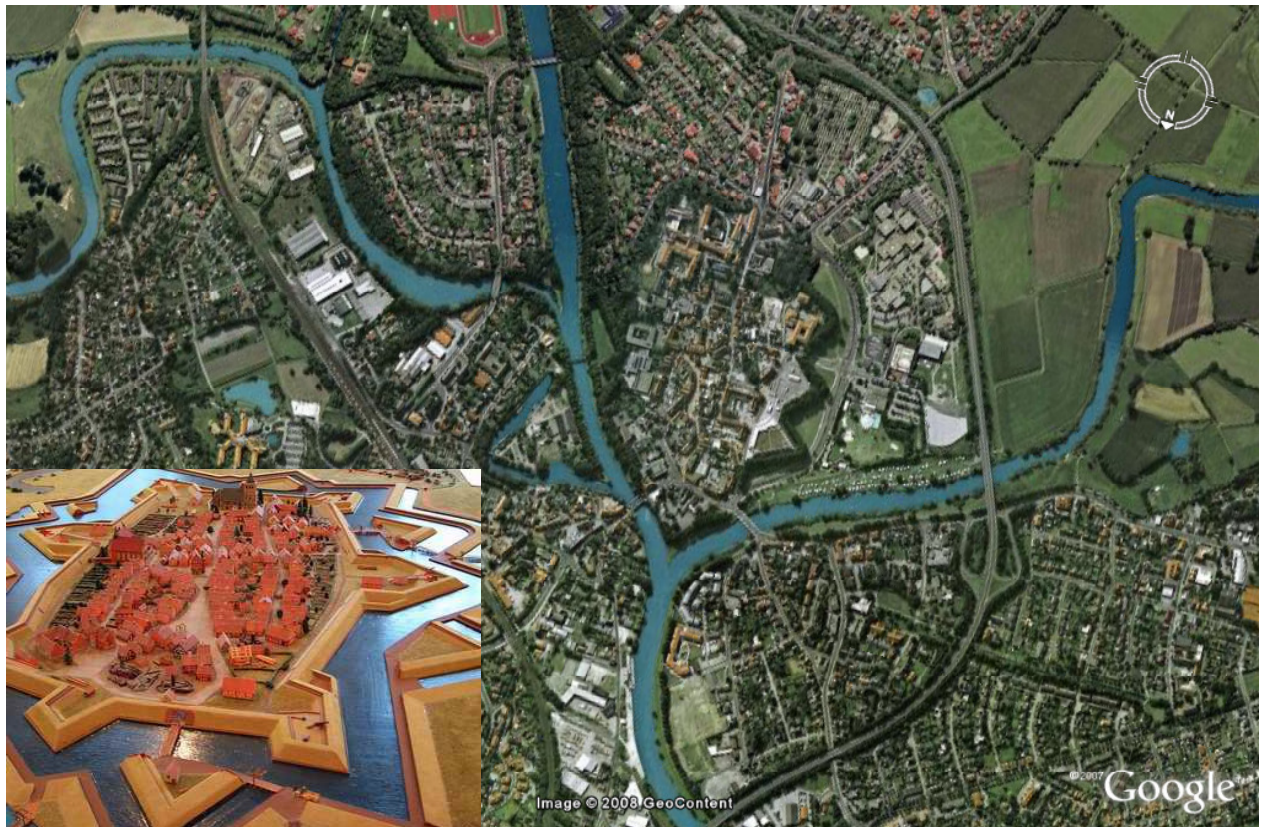


Abbildung 17: Aktuelles Luftbild und historische Festung Meppen

Quelle: Eigene Darstellung; großes Bild: Google Earth, kleines Bild: www.meppen.de

- Auch innerhalb der konzentrischen Siedlungsstruktur der Altstadt ist der historische Stadtgrundriss erhalten und heute noch deutlich ablesbar. Stadtbildprägende Bauwerke/Plätze sind der Markt mit dem historischen Rathaus, die Probsteikirche und die barocke Gymnasialkirche. Auch über diese hochattraktiven Einzelbauwerke hinaus ist die Meppener Innenstadt als architektonisches Ensemble mit zwei- bis dreigeschossiger Bauweise weitgehend erhalten und als sehr attraktiv zu bewerten (vgl. Abbildung 18).



Abbildung 18: Innenstadtimpressionen

Quelle: Eigene Aufnahmen

- Meppen hat in den letzten ca. 15 Jahren eine konsequente Stärkung der Innenstadt betrieben – mit zahlreichen diesbezüglichen Maßnahmen/Projekten, die letztendlich zu einer deutlichen Attraktivierung dieses Bereiches geführt haben (29):
 - abgeschlossene Sanierungsmaßnahme Innenstadt²⁶ (seit 1978; Ausförderung 2008), mit umfangreichen Modernisierungen an den historischen Gebäuden sowie Ordnungsmaßnahmen;
 - Innenstadterweiterung im westlichen Randbereich mit dem Ziel großflächige Einzelhandelsentwicklungen außerhalb zu verhindern;
 - aufwertende Maßnahmen im Bereich der Bahnhofstraße und des Bahnhofs (teilweise im Rahmen der Innenstadtsanierung) (vgl. in diesem Zusammenhang neu geschaffener Kinokomplex in Abbildung 19 links);
 - Entwicklung neuer Wohnangebote an der Deichstraße (vgl. Abbildung 19 rechts);
 - gezielte Ausweisung von Baugrundstücken für Einfamilienhäuser in Innenstadtnähe um der Suburbanisierung (vgl. Abschnitt 2) entgegenzuwirken;
 - Erneuerung der Hubbrücke über die Hase.

²⁶ inkl. des Areals Bahnhofstraße/Bahnhofs

- Die Zielsetzung der verstärkten Innenstadt-/Binnenentwicklung wird in Meppen aktuelle durch das Stadtumbaugebiet „Rechts der Ems“ (34) und das Integrierte städtische Entwicklungs- und Wachstumskonzept (29) fortgeführt (s.u.).



Abbildung 19: Aufwertung der Innenstadt - Beispiele

Quelle: Eigene Aufnahmen

- Abseits des Innenstadtbereichs – zu dem auch das Areal um die Bahnhofstraße und den Bahnhof gerechnet werden muss – ist Meppen in erster Linie durch aufgelockerte, ein- bis zweigeschossige Einfamilienhaus- und Reihenhausbauung gekennzeichnet. Die meisten dieser Bereiche sind städtebaulich weder als ausgesprochen attraktiv noch als unattraktiv zu bewerten. Besondere Attraktivität erwächst einigen Gebieten allerdings durch den direkten Wasserbezug (vgl. Abbildung 19).
- Städtebauliche (und teilweise auch funktionale) Missstände weist Meppen zur Zeit in erster Linie in folgenden Bereichen auf (34):
 - Gewerbegebiet Riedemannstraße (u.a. aufgegebene Flächen, unzureichende Entwicklungsperspektiven stabiler Betriebe);
 - Bahnhof/Bahnhofstraße: Mindernutzung, brachgefallene Nutzungen, mangelhafte Erschließung des Bahnhofs (vgl. Abschnitte 1 und 6);
 - Emshafen: Das Areal wird absehbar brachfallen, da sich die Nutzer an den neuen Eurohafen (vgl. Abschnitt 5) verlagern werden;
 - Schützenhof: Gemengelage mit gewerblichen Nutzungen und Wohnen mit entsprechenden Störungen/Konflikten.
- Die genannten Bereiche sind Teil des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Rechts der Ems“ (34); die Gebiete zwischen dem alten Emshafen und der Riedemannstraße mit Ausnahme der Bahnhofstraße sind in das Förderprogramm „Stadtumbau West“ aufgenommen worden. Zudem sind die genannten Bereiche Teil des Projektgebietes des Integrierten städtischen Entwicklungs- und Wachstumskonzeptes (ISEK), für das eine EFRE-Förderung beantragt wurde (29).

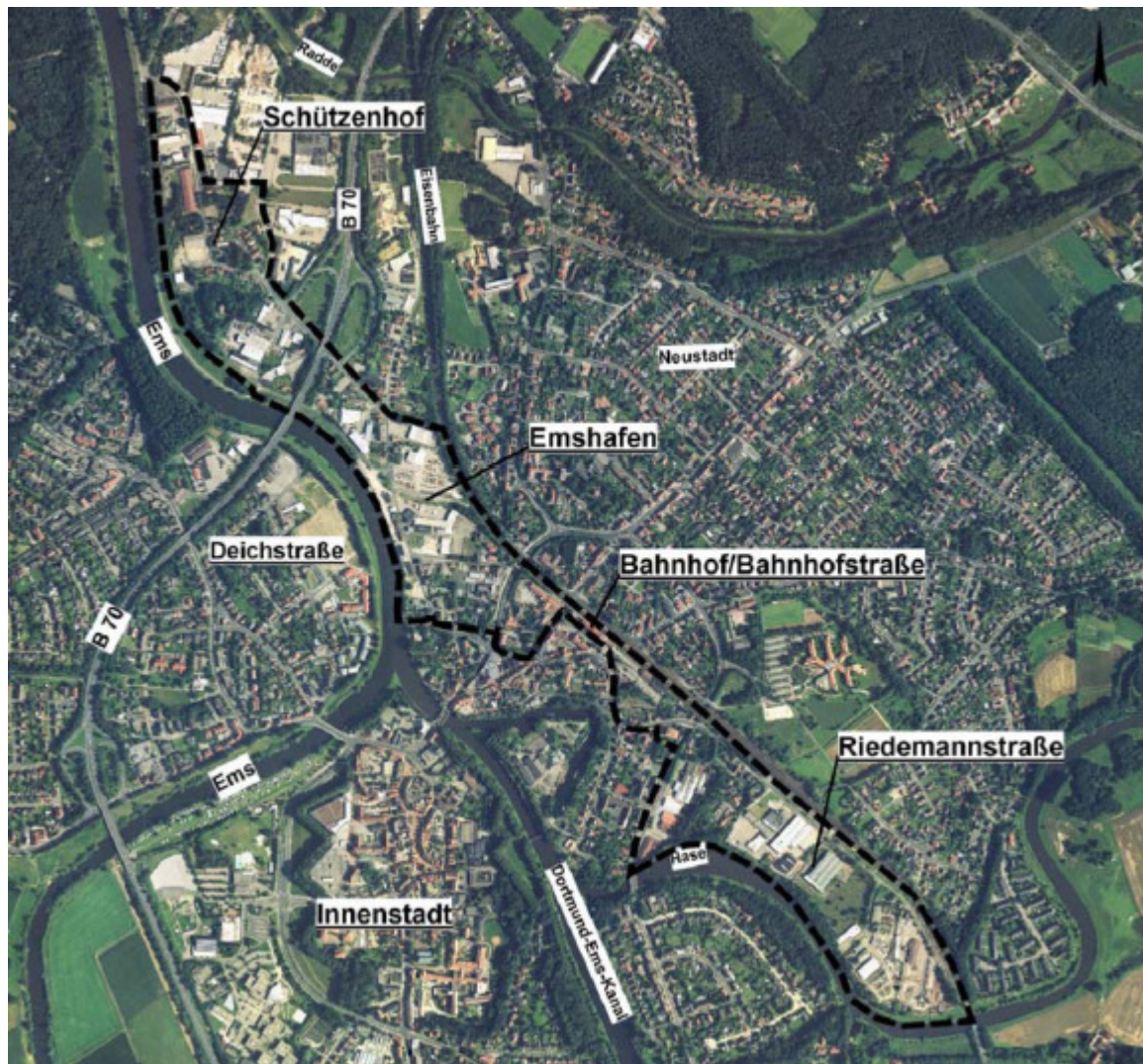


Abbildung 20: Stadtumbauegebiet „Rechts der Ems“ – Lage im Stadtgebiet

Quelle: (29)

- Meppen beteiligt sich im Rahmen der Stadtentwicklung am Agenda 21-Prozess und hat zu diesem Zweck im Jahr 2000 im Stadthaus ein Agenda-Büro eingerichtet. Ursprünglich bestanden 3 Arbeitsgruppen zu den Themen Stadtentwicklung, Soziales und Umwelt (28), die mittlerweile zusammengefasst wurden. Das Themenspektrum umfasst heute Städteplanung, Wohnen und Mobilität; Soziale Zusammenarbeit / Gesellschaft; Ernährung und Landwirtschaft; Bildung, Erziehung und Kultur; Arbeit und Wirtschaft; Lebensqualität/Gesundheit sowie Umwelt. Die Sitzungen der Agena-Arbeitsgruppe finden auch nach 7 Jahren immer noch regelmäßig statt²⁷, allerdings verfügt Meppen nicht mehr über einen hauptamtlichen Agenda-Beauftragten (35).
- Meppen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm als Standort mit der Schwerpunktaufgabe „Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten“ gekennzeichnet (19).

²⁷ www.agenda21-meppen.de

- In Meppen gibt es zum 31.12.2006 14.434 Wohnungen in 9.590 Wohngebäuden mit einer Wohnfläche von 1.572.800 m². Dies entspricht einer im Vergleich zum Landesdurchschnitt unterdurchschnittlichen Anzahl von 1,5 Wohnungen pro Wohngebäude (Niedersachsen 1,8) und einer überdurchschnittlichen Wohnfläche von 45,5 m² pro Einwohner (Niedersachsen 43,7 m²). Meppen ist mithin in starkem Maße durch Einfamilienhausbebauung geprägt.
- Die Bautätigkeit in Meppen ist sowohl im Hinblick auf die fertiggestellte Nutzfläche als auch hinsichtlich der umgesetzten Baukosten im Vergleich zum Land und zum ehemaligen Regierungsbezirk überdurchschnittlich (vgl. Abbildung 21). Dies ist dabei auch und vor allem auf eine überdurchschnittliche Bautätigkeit für Wohnungen zurückzuführen: Diese betrug im Mittel der Jahre 2000 bis 2006 19.100 m² pro Jahr, was 1,29% des Wohnungsbestandes oder 0,55 m² Pro Kopf entspricht (Land Niedersachsen: 0,96% des Wohnungsbestandes oder 0,40 m² Pro Kopf (22)). Die Bautätigkeit konzentriert sich dabei in erster Linie auf Einfamilienhäuser, so dass einige Quellen von zukünftigen Engpässen im Segment kleinerer Wohnungen ausgehen²⁸ (29).
- In Meppen wurden seit ca. 2004 582 Baugrundstücke freigegeben, von denen 247 noch verfügbar sind. Zusätzlich geplant sind nach Auskunft der Stadtverwaltung bis ca. 2010 125 Grundstücke, so aktuell in Meppen noch 372 Bauplätze verfügbar wären (33). Bei einer Beibehaltung der aktuellen Neubauquote entspricht dies etwa dem Bedarf von 3,5 Jahren, so dass mittelfristig eine Erweiterung des Wohnbauflächenpotenzials ins Blickfeld rückt – gerade auch vor dem Hintergrund des auch zukünftig zu erwartenden überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstums (vgl. Abschnitt 2). Die vorhandenen Baugrundstücke liegen in erster Linie im südlichen und westlichen Bereich der Kernstadt²⁹ sowie im Ortsteil Hemsen. Größere Neuplanungen (ab 20 Baugrundstücke) betreffen die Ortsteile Borken, Bokeloh und Groß Fullen (33).

²⁸ begründet u.a. durch eine Veränderung der Alters- und Haushaltsstrukturen (demografischer Wandel)

²⁹ Baugebiete Feldkamp und Esters Hof

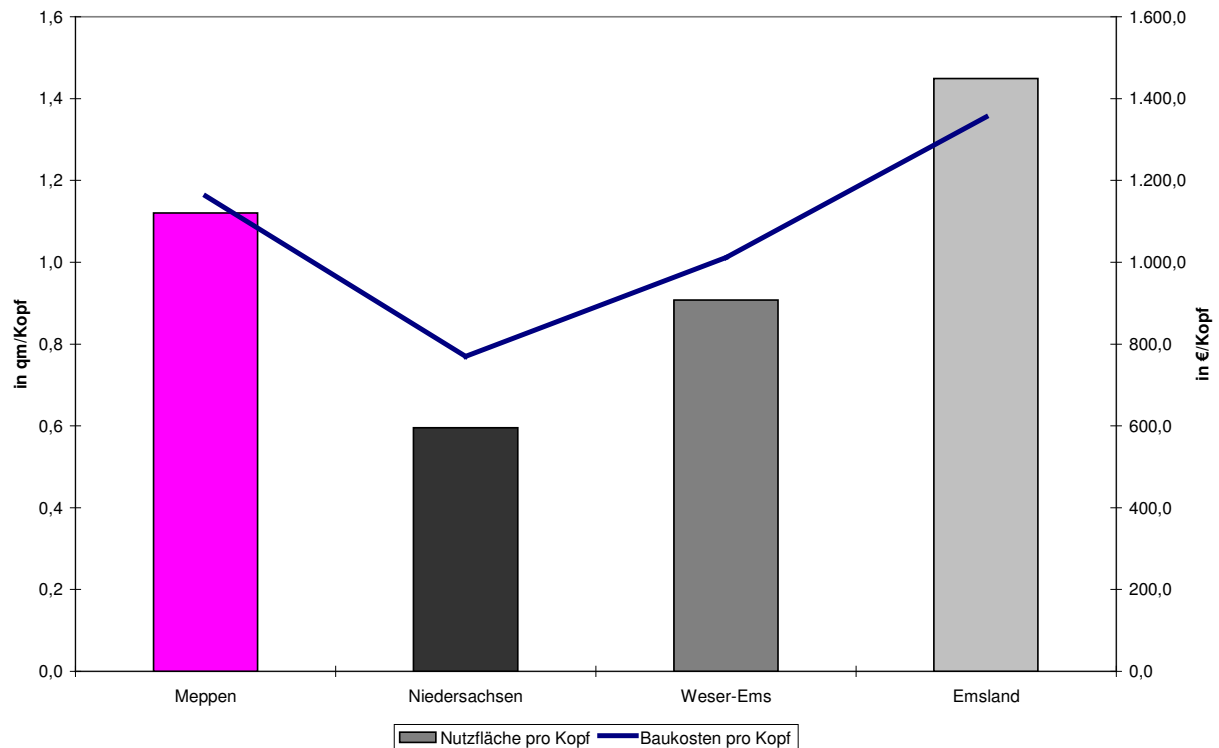


Abbildung 21: Nutzfläche und Baukosten von Baufertigstellungen in Relation zur Bevölkerungszahl (jeweils bezogen auf den Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006³⁰)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Die zentralen Verkehrsachsen Meppens sind die Bundesstraßen 70 und 402, wobei erstgenannte als Ortsumgehung für eine Entlastung der Innenstadt vom überörtlichen Verkehr sorgt. Die Anbindung der Innenstadt an dieses überörtliche Netz erfolgt über die Eingangssituationen Lingener Straße/Kuhstraße sowie Hasestraße/Markt. Bemängelt wird teilweise die fehlende Anbindung aus Richtung Westen über die Eingangssituation Nagelshof (10). Die Anbindung der Stadt- und Ortsteile erfolgt über die sternförmig vom Innenstadtbereich³¹ abgehenden Hauptverkehrsstraßen (vgl. Abbildung 22).

³⁰ Gerade bei kleineren Raumeinheiten können in Einzeljahren starke Abweichungen („Ausreißer“) durch einzelnen Bauprojekte vorkommen. Um diese statistische Ungenauigkeit zu vermeiden wurde hier der Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2006 herangezogen.

³¹ Hier begrenzt durch die Straßen Wallstraße, Kanalstraße, Hasebrinkstraße, Vitusstraße, Herzog-Arenberg-Straße, Hasestraße, Emsstraße und An der Bleiche



Abbildung 22: Innerörtliche Verkehrserschließung

Quelle: Eigene Darstellung; Kartengrundlage: Google Earth

- Überregional raumbedeutsame innerörtliche Verkehrsprojekte, sind gemäß Regionalem Raumordnungsprogramm in Meppen zur Zeit nicht vorgesehen (19).
- In der Meppener City stehen ca. 2.200 befestigte Parkplätze bereit, die teilweise in ein elektronisches Parkleitsystem integriert sind. Rund 1.8000 dieser Stellplätze – insbesondere in und um die historische Altstadt sind gebührenpflichtig. Das Angebot muss als ausreichend eingeschätzt werden, auch wenn in einigen Quellen örtliche Überlastungserscheinungen genannt werden (10).
- Ein lokaler öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) besteht in Meppen in Form weniger städtischer und einiger regionaler Buslinien. Angeschlossen sind die Stadtteile Esterfeld, Neustadt, Nödike und Schleusengruppe (überwiegend im Stundentakt); Zudem besteht ein Regionalbusverkehr nach Emmen (Niederlande), Harenm, Sögel, Twist, Geeste, Meppen, Osterbrock, Herlake, Haselünne Nordhorn, Hensen, Bawinkel. Zentrale Haltestellen in Meppen sind am Bahnhof, Windthorstplatz und Emsbücke. Verknüpfungspunkt und zentrale Haltestelle ist der "Windthorstplatz" am nördlichen Rand der historischen Altstadt³². Auf der Basis des höchstens stündlichen Taktes Buslinien muss festgestellt werden, dass der lokale und regionale ÖPNV in Meppen keinesfalls konkurrenzfähig zu anderen Verkehrsträgern – insbesondere zum MIV – ist.

³² www.meppen.de

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Stadtbild, Städtebau und innerörtliche Verkehrsanbindung folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen besitzt einen deutlich ablesbaren und unverwechselbaren Innenstadtbereich. • Meppen verfügt über eine hochattraktive Alt- und Innenstadt– auch in Folge der in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen wie z.B. der Innenstadtsanierung • Wasser stellt das stadtbildprägende Element von Meppen dar und trägt wesentlich zur Attraktivität des Ortes bei. • Die Bauleistung pro Jahr ist überdurchschnittlich: Meppen stellt offensichtlich einen attraktiven Wohnstandort dar. • Die Bundesstraße 70 sorgt als Ortsumgebung für eine Entlastung der Innenstadt vom überörtlichen Verkehr. • Das Parkplatzangebot ist ausreichend. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Meppener Innenstadt wird durch eine Vielzahl städtebaulicher Barrieren „zerteilt“. • Meppen besitzt städtebauliche Missstände im nordöstlichen Innenstadtbereich (bzw. angrenzend). • Bei einer Beibehaltung der aktuellen Bauleistung werden Baugrundstücke in absehbarer Zeit knapp werden. • Der innerörtliche ÖPNV ist hinsichtlich Frequenz, Lage der Haltestellen usw. wenig attraktiv und zum MIV nicht konkurrenzfähig.

5 Gewerbliche Wirtschaft

- Meppen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm als Standort mit der Schwerpunktaufgabe „Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten“ gekennzeichnet (19).
- Meppen verzeichnete zum 31.03.2007 13.850 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und zeichnet sich damit in ökonomischer Hinsicht durch eine überdurchschnittliche wirtschaftliche Zentralität aus: Das Verhältnis aus sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort zur Wohnbevölkerung beträgt hier 0,4 – im Gegensatz zu einem Wert von 0,3 auf der Ebene des Landes, des ehemaligen Regierungsbezirkes und des Kreises (22). Meppen zeichnet sich folgerichtig durch einen großen Anteil an Einpendlern aus (29).
- Dies ist in erster Linie auf den Bereich der Dienstleistungen zurückzuführen. Die Meppener Wirtschaft ist – im Gegensatz zum Kreis Emsland – gemessen an der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung durch eine überproportionale Bedeutung des Dienstleistungssektors gekennzeichnet (vgl. Abbildung 23), während alle anderen Wirtschaftsschnitte eine geringere Relevanz besitzen als im Land Niedersachsen bzw. im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems. Dies kann zum Teil auf die Funktion als Kreisstadt mit entsprechenden Verwaltungseinheiten zurückgeführt werden.
- Die Bedeutung des Bereiches Handel, Gastgewerbe und Verkehr ist in Meppen höher als im gesamten Kreisgebiet, wodurch die Versorgungsfunktion als zentraler Ort in einem ländlichen Raum zum Ausdruck kommt (vgl. Abschnitt 6) – im Vergleich zum Landesdurchschnitt bzw. zum ehemaligen Regierungsbezirk liegt allerdings eine unterdurchschnittliche Bedeutung vor.

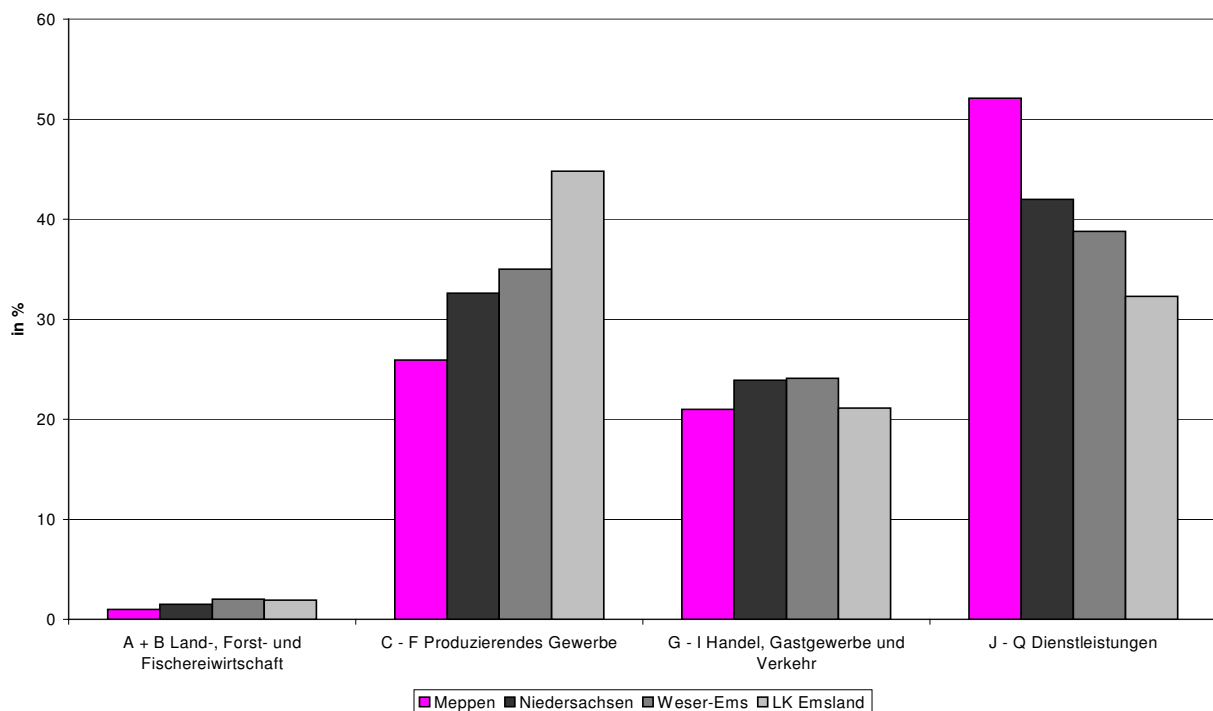


Abbildung 23: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsüberabschnitten (Stand: 31.03.2007)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

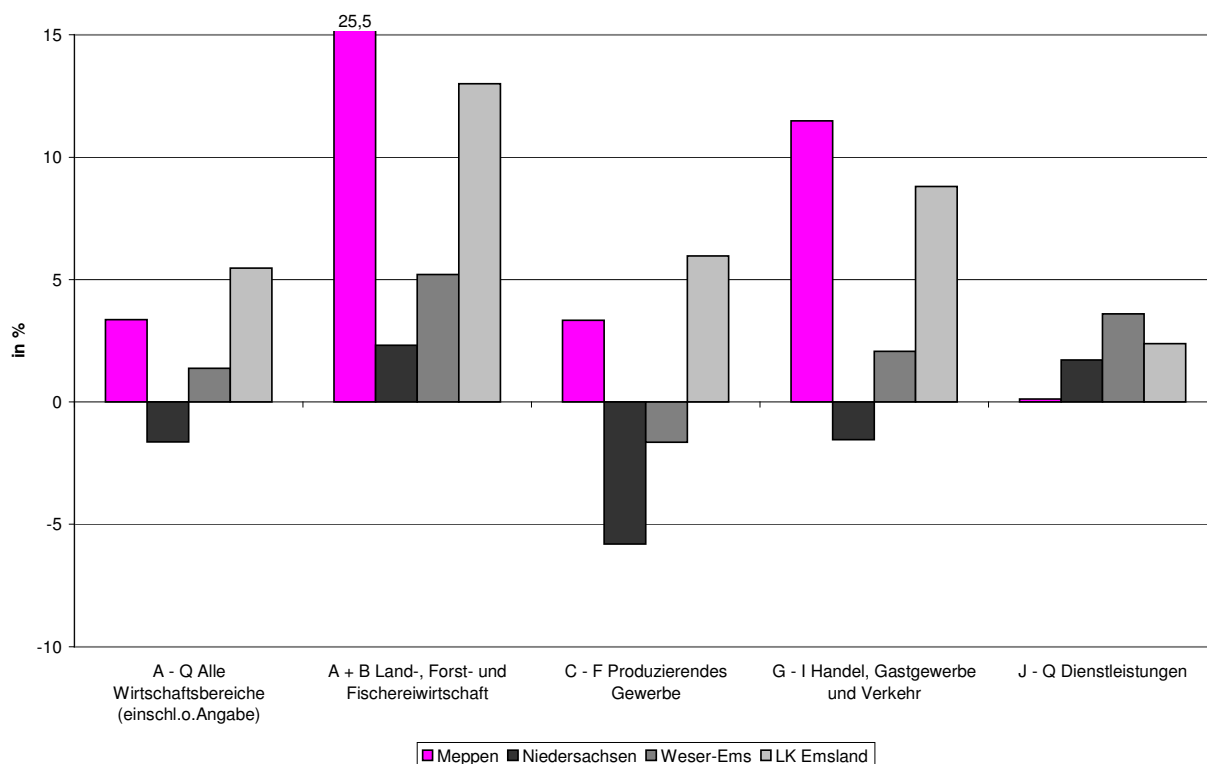


Abbildung 24: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftsüberschnitten von 2003 bis 2007 (jeweils Stand 31.03.)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- In den letzten Jahren ist allerdings eine eher unterdurchschnittliche Entwicklung des für Meppen besonders relevanten Dienstleistungssektors zu beobachten, während sich vor allem die Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Land- und Forstwirtschaft (letztere gleichwohl auf niedrigem absolutem Niveau) überdurchschnittlich positiv entwickelt haben (vgl. Abbildung 24). Zugewinne gab es – im Gegensatz zum Land Niedersachsen und dem ehemaligen Regierungsbezirk – auch im produzierenden Gewerbe.
- Insgesamt können Meppen bzw. der umgebende Landkreis Emsland mit ihrem überdurchschnittlichen Zugewinn bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt zu den Gewinnern der ökonomischer Entwicklung im hier betrachteten Zeitraum gerechnet werden. Bei einer längerfristigen Beobachtung verstärkt sich dieser Effekt noch, da im Zeitraum von 1996 bis 2006 ein Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 10,5 % zu beobachten ist, während im Landes- bzw. Bundesdurchschnitt Rückgänge von 2 bzw. 5 % zu verzeichnen waren³³. Dies ist insoweit bemerkenswert ist, da in den letzten Jahren in Meppen Arbeitsplatzverluste zu beklagen waren (RWE Kraftwerk, Alfafleisch, wehrtechnische Dienststelle) (30). Diese Arbeitsplatzverluste konnten offensichtlich durch Neueinstellungen andernorts und/oder Neugründungen (s.u.) überkompensiert werden.

³³ Quelle: IHK Osnabrück-Emsland unter www.osnabrueck.ihk24.de

- Diese positive Entwicklung der Beschäftigung ist dabei eher nicht auf einzelne Unternehmen zurückzuführen: So ist die Anzahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen in Meppen zwischen 2002 und 2006 um 14% angewachsen – gegenüber nur 7% im Land Niedersachsen (22). Die wichtigsten Arbeitgeber der Stadt sind die wehrtechnische Dienststelle der Bundeswehr, das Krankenhaus Ludmillenstift, die Kreisverwaltung und das St.Vitus-Werk mit jeweils um die 1.000 Mitarbeitern – und damit ausnahmslos öffentlich-rechtliche Arbeitgeber (30). Die Struktur der privaten Unternehmen der Stadt ist damit eindeutig mittelständisch geprägt.
- Während die Struktur des Dienstleistungssektors in Meppen keine wesentlichen Unterschiede zu anderen Orten der Region³⁴ aufweist, besitzt das verarbeitende Gewerbe in Meppen eindeutige Schwerpunkte in den Bereichen Metallerzeugung und –bearbeitung (Beschäftigungsanteil am verarbeitende Gewerbe 29% gegenüber 19% im IHK-Bezirk), Maschinenbau (25% gegenüber 12%), Holzgewerbe ohne Herstellung von Möbeln (12% gegenüber 3%)³⁵. Wichtige Industriegruppen in Meppen sind Elektro- und Maschinenbau, Holzindustrie, Erdölindustrie, Kunststoffverarbeitung (38).
- Die Stadt Meppen weist mit 345% im überregionalen Vergleich einen relativ niedrigen-Gewerbesteuerhebesatz auf, was einen entscheidenden Standortvorteil bei der Ansiedlung von Betrieb darstellt. Allerdings weisen die meisten umliegenden Orte ähnliche Sätze auf (z.B. Nordhorn 356%, Lingen 350%), so dass dieser Aspekt im regionalen Kontext eine untergeordnete Rolle spielt (alle Werte Stand 2006).
- Im Landkreis Emsland³⁶ kamen im Jahr 2003 auf 100 Nachfrager statistisch betrachtet 102,9 Ausbildungsplätze – im Vergleich zu 96,8 Plätzen im Bundesdurchschnitt. Er belegt damit im Regionalranking der INSM den vierten Platz unter allen Kreisen in Niedersachsen und Rang 28 im Bund (14).
- Jeder Erwerbstätige im Kreis Emsland erwirtschaftete 2004 durchschnittlich 57.950 Euro und damit deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (53.331 Euro). Damit belegt der Landkreis im INSM Regionalranking Platz 3 in Niedersachsen und Rang 96 im Bund (14).
- Die Bundesagentur für Arbeit weist für die Stadt Meppen für den März 2008 954 Arbeitslose aus. Die Arbeitslosenquote in der Geschäftsstelle Meppen der Bundesagentur für Arbeit Nordhorn betrug im Februar 2008 5,2%, was gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang um 1,7% entspricht. Meppen liegt damit hinsichtlich der Arbeitslosenquote geringfügig über den Vergleichswerten für den gesamten Arbeitsamtsbezirk Nordhorn³⁷ (5,0%) aber deutlich unter dem Durchschnittswert für das Land Niedersachsen von 8,5%. Die Arbeitslosenzahlen in Meppen und im Agenturbezirk Nordhorn haben sich im zurückliegenden Jahr darüber hinaus deutlich besser entwickelt als der Landesdurchschnitt (-24% bzw. -24% gegenüber -15%³⁸).

³⁴ hier dem Durchschnitt des IHK-Bezirks Osnabrück-Emsland

³⁵ www.osnabrueck.ihk24.de

³⁶ Werte für Meppen nicht verfügbar.

³⁷ Der Bezirk Nordhorn der Arbeitsagentur besitzt die niedrigste Arbeitslosenquote aller Bezirke in Niedersachsen (4)

³⁸ Werte jeweils für Februar 2007 und 2008

- Der Bereich Forschung und Entwicklung besitzt im Landkreis Emsland eine untergeordnete Bedeutung: So belegt dieser im Technologieatlas der Prognos AG nur den 155. Rang aller Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. In Bezug auf den siedlungsstrukturellen Kreistyp „ländliche Räume – Kreise höherer Dichte“ (vgl. Abschnitt 1) wird allerdings ein guter 9. Platz (von 59 Kreisen) belegt. Das vergleichsweise schlechte Gesamtranking kann und muss daher in erster Linie auf die periphere Lage zurückgeführt werden.
- Meppen ist darüber hinaus Teil einiger regionaler Initiativen, die sich in unterschiedlicher Weise der (wirtschaftlichen) Förderung der Region verschreiben haben. Zu nennen ist hier (21):
 - Städtering Zwolle-Emsland, der als wichtigste Zielsetzungen den Ausbau der gesamten E233 zu einer vierspürigen Straße zwischen Zwolle und Cloppenburg und die Entwicklung von wirtschaftlichen Aktivitäten in der Region entlang der E233 verfolgt.
 - „Centers of Competence e.V.“ als Bündnis zahlreicher Unternehmen im Nord-Westen Deutschlands und der angrenzenden Niederlande, die zu definierten Themenfeldern zusammenarbeiten.
 - Die Wachstumsregion „Ems-Achse“, welche die Interessen des Wirtschaftsraumes bündeln soll, um Wirtschaftswachstum zu fördern und zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen.
 - Die mit Unterstützung der Europäischen Union gestartete Regionale Innovationsstrategie Weser-Ems (RIS Weser-Ems), aus der Kompetenzzentren zu den Themen Informations- und Kommunikationstechnologien, Tourismus, Ernährungswirtschaft, Umweltschutz, Verkehr und Logistik sowie Nachwachsende Rohstoffe hervorgegangen sind.
 - Die Ems Dollart Region welche die Förderung, Unterstützung und Koordination der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in den Bereichen wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr und Transport, Hafenwirtschaft, Kultur und Sport, Ausbildung und Unterricht, Tourismus und Erholung, Umweltschutz und Abfallwirtschaft, Gesundheitswesen, Katastrophenschutz, Kommunikation, Gefahrenabwehr und öffentliche Ordnung sowie Agrarwirtschaft betreibt.

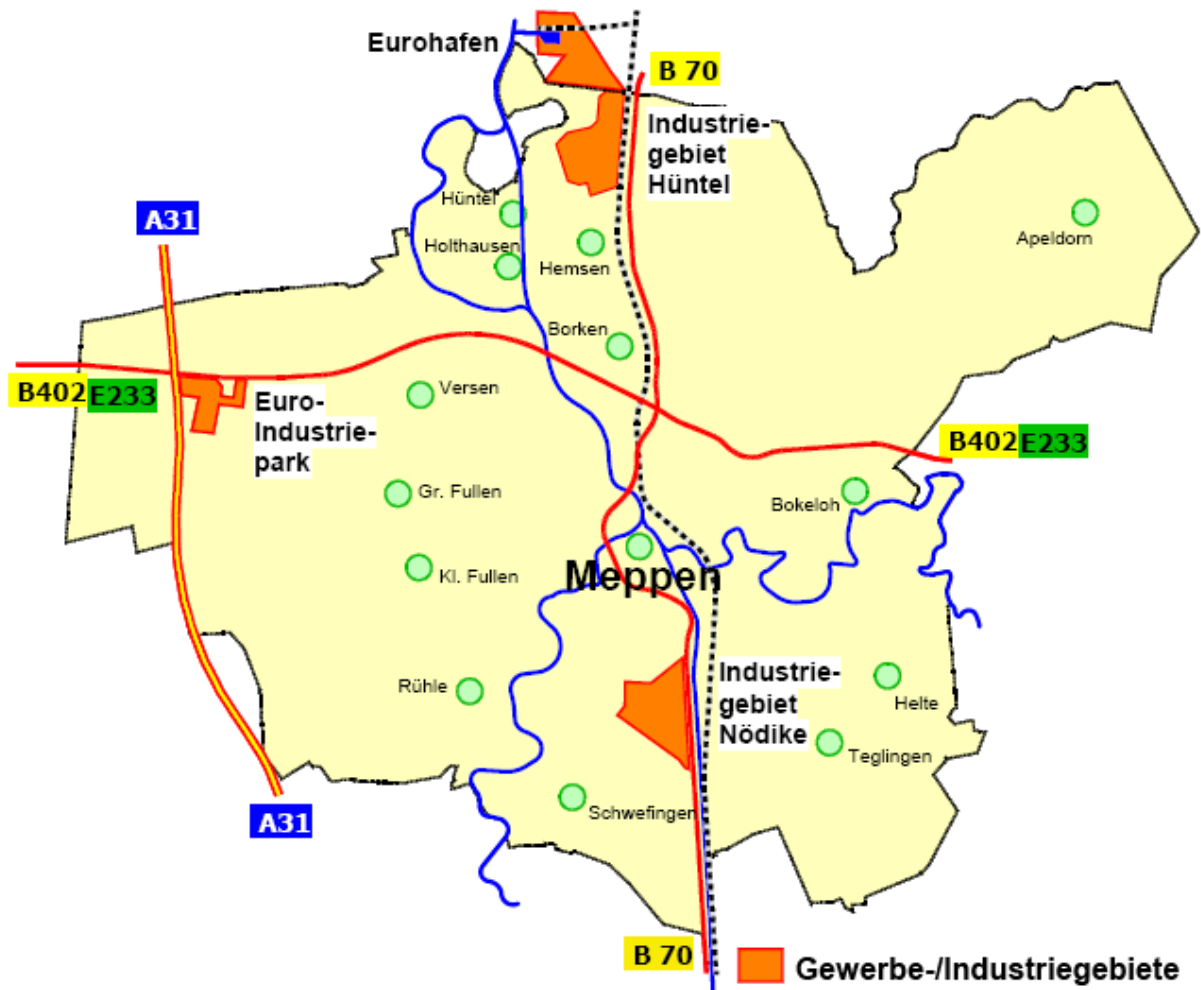


Abbildung 25: Gewerbe- und Industriegebiete in Meppen

Quelle: (38)

- Die Stadt Meppen verfügt zur Zeit über ein Flächenpotenzial für Gewerbe- und Industrie von ca. 246 ha – davon (6 ha im Industriegebiet Nödike, 225 ha im Gewerbegebiet Hüntel und 15 ha im Euro-Industriepark³⁹) (vgl. Abbildung 25)⁴⁰. Zusätzlich bestehen nach Aussage der Stadtverwaltung unterschiedlich weit fortgeschrittene Überlegungen für die Ausweisung von weiteren ca. 100 ha (teilweise als Erweiterung bestehender Gewerbe-/Industriegebiete). Schließlich bestehen ganz erhebliche Gewerbe- und Industrieflächen im bzw. am gemeinsam mit der Stadt Haren und dem Kreis Emsland entwickelten Eurohafen Emsland⁴¹ (8). Meppen verfügt damit insgesamt über sehr großes Flächenpotenzial für Gewerbe und Industrie, das auch langfristig und bei einer Beibehaltung der skizzierten positiven wirtschaftlichen Entwicklung den quantitativen Anforderungen genügen sollte.

³⁹ Gewerbegebiet Nödike nur Gewerbe

⁴⁰ RegIS Online

⁴¹ auf dem Territorium der Stadt Haren

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Wirtschaft folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen verfügt über eine deutlich überdurchschnittliche wirtschaftliche Zentralität (Beschäftigungsverhältnisse pro Einwohner). • Meppen und der Landkreis Emsland zeichnen sich insgesamt durch eine vergleichsweise positive wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren aus (v.a. durch Zugewinne bei den Dienstleistungen). • Der Landkreis Emsland verfügt über ein überdurchschnittliches Ausbildungsplatzangebot und eine hohe Produktivität. • Die Arbeitslosigkeit in Meppen ist relativ gering und hat sich im letzten Jahr besser entwickelt als im Umfeld oder in Niedersachsen. • Es stehen Flächen für gewerbliche und/oder industrielle Nutzung in großem Umfang zur Verfügung. • Meppen besitzt einen relativ niedrigen Gewerbesteuerhebesatz. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich Forschung und Entwicklung ist im Kreis Emsland unterdurchschnittlich entwickelt.

6 Einzelhandel und Dienstleistungen und Zentralität

- Meppen ist die Kreisstadt des Landkreises Emsland und verfügt folgerichtig über eine ganze Reihe zentralörtlich relevanter Dienstleistungen wie Krankenhaus⁴², Amtsgericht, Kreisverwaltung, usw. (s. Anhang) Es wird damit seiner mittelzentralen Funktion gerecht. Daneben ist diese hohe Anzahl an Behörden u.Ä. ein wichtiger Grund für die große Bedeutung des Dienstleistungssektors (vgl. Abschnitt 5) (17).

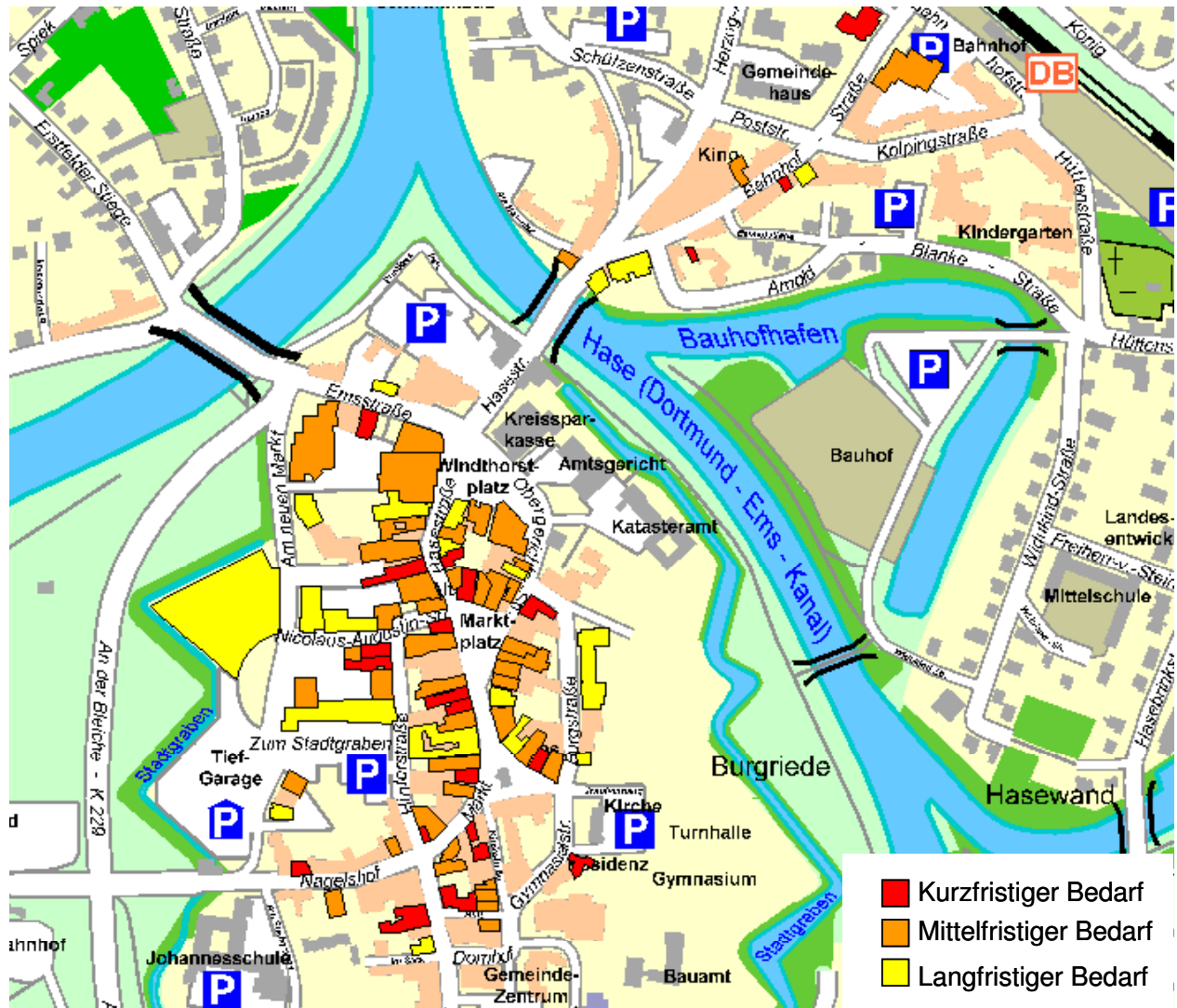


Abbildung 26: Gewerbeflächen in der Meppener Innenstadt nach Bedarfsstufen⁴³

Quelle: www.meppener-ladenlokale.de

⁴² Krankenhaus Ludmillestift mit ca. 400 Betten und Abteilungen für Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädische Chirurgie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, "Spezielle Unfallchirurgie", Neurochirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe mit Brustzentrum, Innere Medizin, Medizinische Frührehabilitation, Pädiatrie und Neonatologie, Neurologie, HNO, Augenheilkunde, Strahlentherapie/Radioonkologie (www.meppen.de)

⁴³ Flächen für eine Bedarfsstufe können jeweils auch Sortimente der nächstniedrigen Bedarfsstufe enthalten (langfristiger Bedarf also z.B. Sortimente des mittel- und kurzfristigen Bedarfs).

- Das klar definierte Einzelhandelszentrum der Stadt Meppen ist die historische Altstadt – ergänzt um den nördlich der Hase anschließenden Bereich Bahnhofstraße. Hier konzentriert sich insbesondere der spezialisierte Einzelhandel für den mittel- und langfristigen Bedarf (vgl. Abbildung 26). Ein weiterer Schwerpunkt ist das Gewerbegebiet Nödicke (s. auch Abbildung 25 auf Seite 41) mit großflächigem Einzelhandel (u.a. Baumarkt), der einen gewichtigen Teil des Einzelhandelsumsatzes der Stadt Meppen generiert (12). Ergänzt wird dieser Einzelhandelsmix durch dezentrale Angebote v.a. des kurzfristigen Bedarfs (vgl. Abbildung 27 und Tabelle III).

Name	Einstufung	Ziel
Innenstadt	Hauptzentrum der Stadt Meppen	Erhaltung, Ergänzung des Einzelhandels-/ Dienstleistungsbesatzes
Bahnhofstraße	Ergänzungsbereich zum Stadtzentrum	Erhaltung, Ergänzung des Besatzes
Kuhstraße/Lingener Straße/Wallstraße	Könnte sich zur untergeordneten Geschäftslage mit Nahversorgungsfunktion entwickeln (erfüllt derzeit nicht die Voraussetzungen)	Ausbau
östlicher Schullendamm		
Marienstraße/Schullendamm	Städtebaulich integrierte Geschäftslage mit überwiegend Nahversorgungsfunktion	Erhaltung, z.T. Ergänzung des Besatzes
Haselünner Straße		
Gewerbegebiete Nödicke, Fürstenbergstraße,	Dezentrale Agglomerationsbereiche	Erhaltung; z.T. Ergänzung (Beschränkung auf nicht zentren-/ nahversorgungsrelevanten Warenbereiche)
Industriegebiet Schützenstraße		
Lathener Straße		

Tabelle III: Zentrenkonzept der Stadt Meppen (Stand 2000)

Quelle: (9)

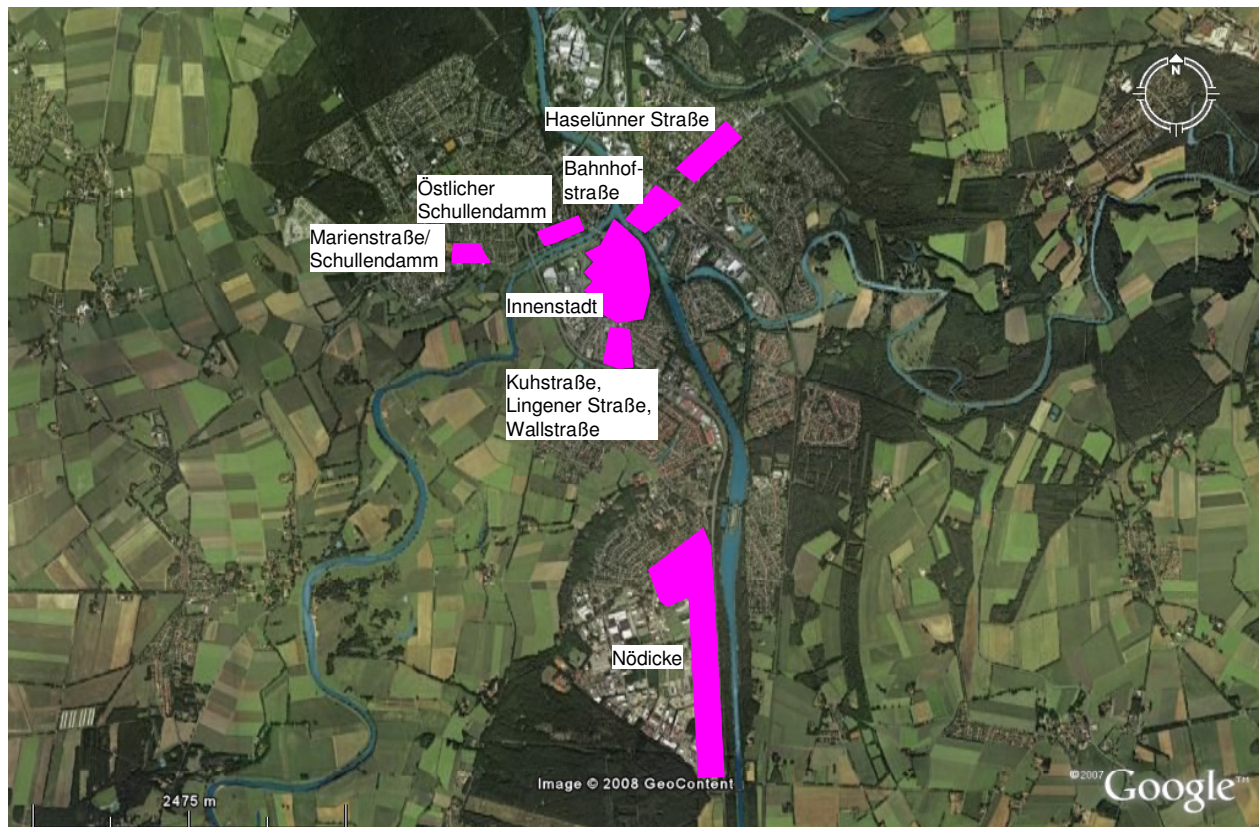


Abbildung 27: Einzelhandelsbereiche gemäß Zentrenkonzept (Stand 2000)

Quelle: Eigene Darstellung nach (9); Kartengrundlage : Google Earth

- Meppen wies 2004 eine Kaufkraftkennziffer von 99,3 auf und liegt damit knapp unter dem bundesdeutschen Durchschnitt aber relativ deutlich über dem Mittelwert der umliegenden Mittelzentren (im Bereich der IHK Osnabrück-Emsland) von 97,1. Der gesamte Umsatz im Meppener Einzelhandel wird für 2007 auf 244 Mio. beziffert. Dies bedeutet bei einem einzelhandelsrelevanten Kaufkraftvolumen von 177 Mio. Euro einen Kaufkraftzufluss von mehr als 66 Mio. Euro – während das Emsland insgesamt einen Kaufkraftabfluss zu beklagen hat. Meppen besitzt damit eine Handelszentralität⁴⁴ von 137,7 – der sechsthöchste Wert in der Region Osnabrück-Emsland (13). Dies kann auch auf den Zufluss niederländischer Kaufkraft zurückgeführt werden: Diese ist nach Schätzungen für etwa 15% des Umsatzes im Meppener Einzelhandel verantwortlich (12).
- Die hohe Einzelhandelszentralität bestätigt damit die Vermutung einer besonders großen Bedeutung der Stadt Meppen als Zentrum eines ländlichen Umfeldes (vgl. Abschnitt 1), wobei dieser Wert in den letzten Jahren vglw. deutlich gestiegen ist – von 120,5 in 1993 auf 137,7 in 2007 (13). Dies bestätigt sich auch durch die angestiegene Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Handel (vgl. Abbildung 28).

⁴⁴ Verhältnis zwischen einzelhandelsrelevanten Umsatz und einzelhandelsrelevanter Kaufkraft

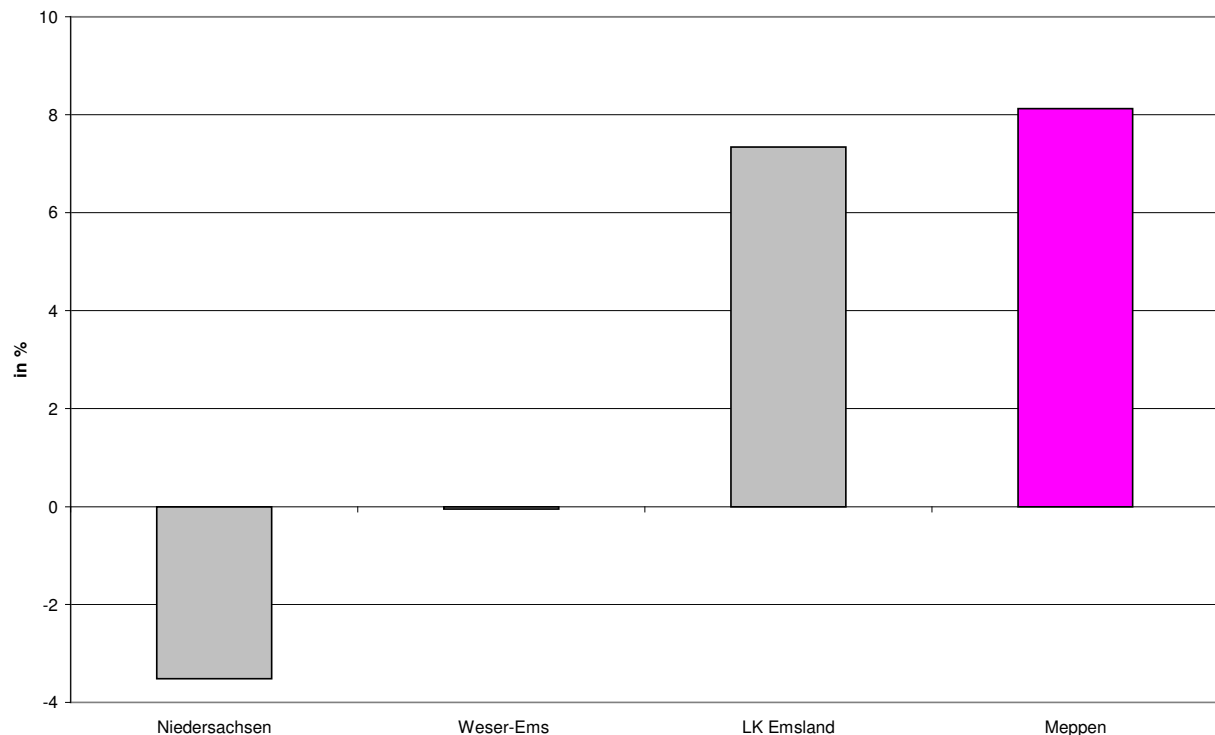


Abbildung 28: Entwicklung der Beschäftigten im Handel zwischen 2003 und 2007 im Vergleich (Stand: jeweils 31.03.)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Die skizzierte positive Entwicklung im Einzelhandel ist dabei (auch) auf ein bewusstes Gegensteuern seit den 90er Jahren zurückzuführen. So war eine Untersuchung aus dem Jahr 1990 zu dem Ergebnis gekommen, dass in Meppen nur 25% des Umsatzes in der Innenstadt getätigt wurden, während 40% außerhalb der Stadt abgeschöpft würden. Als Konsequenz wurde damals aktiv ein Magnetbetrieb zur Stabilisierung der Innenstadt angesiedelt (Kaufland) sowie Sortimentsbeschränkungen für den Einzelhandel an den Ausfallstraßen erlassen (30).
- Ein weiterer Effekt dieser Entwicklung ist, dass in der Meppener Altstadt kaum Geschäftsleerstände (verfügbare Gewerbeflächen) vorhanden sind⁴⁵ - im Gegensatz allerdings zum Bereich Bahnhofstraße, der sich durch eine relativ hohe Leerstandsquote auszeichnet. Darüber hinaus ist hier eine relativ hohe Anzahl an Nutzungen aufzufinden, die für problematische Einzelhandelslagen (1-B- oder 2er-Standorte) typisch sind (Spielotheken u.ä.) – anders als in der Altstadt, die sich durch einen vergleichsweise hochwertigen und spezialisierten Einzelhandel auszeichnet. Die Stadt Meppen versucht der skizzierten Entwicklung durch eine Quartiersinitiative Bahnhofstraße entgegen zu wirken (29) Zudem ist das Gebiet um die Bahnhofstraße Teil des Stadtumbaugebietes „Rechts der Ems“ – mit dem Ziel einer Beseitigung der Mindernutzung durch eine Stärkung der Kerngebietsfunktion (34).

⁴⁵ S. auch www.meppener-ladenlokale.de



Abbildung 29: Einzelhandelsbesatz und Leerstände im Bereich Bahnhofstraße

Quelle: Eigene Aufnahme

- Gemäß dem Leitfaden „Pflegeangebote im Emsland“ bestehen in Meppen zur Zeit 10 Plätze für Tagespflege, 15 für die Kurzzeitpflege und 191 Dauerpflegeplätze (Stand Dezember 2006) (20). Vergleicht man diese Zahlen mit den des Jahres 1999, so ergibt sich hier bei den Dauerpflegeplätzen eine Steigerung von 74% (19). Diese Steigerungen – die so oder ähnlich in (fast) allen Gemeinden des Emslandes zu beobachten sind – reflektieren insofern die Folgen des demografischen Wandels (vgl. Abschnitt 2), der zu einem steigenden Bedarf nach pflegerischen Angeboten führen wird.

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Einzelhandel und Dienstleistungen folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen verfügt über zahlreiche zentral-örtlich relevante Dienstleistungsangebote. • Der Einzelhandel in Meppen generiert in erheblichem Maße Kaufkraftzuflüsse von außen. • Der Einzelhandel in Meppen hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Einzelhandelszentralität und die Beschäftigung deutlich positiv entwickelt. • Das Pflegeangebot für Senioren ist in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet worden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Problematische Situation des Einzelhandels im Bereich Bahnhofstraße.

7 Tourismus

- Meppen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe „Fremdenverkehr“ gekennzeichnet. Der Bereich an der Nordradde in Meppen ist als „regional bedeutsamer Erholungsschwerpunkt“ festgelegt. Ebenso als „regional bedeutsame Sportanlage“ das Emslandstadion und der Sportboothafen in einem Altarm der Ems, nördlich des Schützenhofes (19).
- Die Einstufung Meppens als Standort mit der besonderen Entwicklungsaufgabe „Fremdenverkehr“ geht dabei auch auf ein Fachgutachten zur Neuaufstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms aus dem Jahre 2000 zurück, dass die Stadt hinsichtlich der Bedeutung für den Tourismus im Emsland auf Rang 6 der Gemeinden des Landkreises einordnet. Kern der dahinter stehenden Einzelbewertungen ist das Vorhandensein guter touristischer Ansätze hinsichtlich der touristischen Infrastruktur (Sport, Kultur, Stadtbild) und der touristischen Aktivitäten der Gemeinde (Vermarktung u.ä.) bei gleichzeitiger geringer Tourismusintensität und touristischer Suprastruktur (Logisangebot) (vgl. Tabelle IV) (29).

Kriterium	Bewertung	Score ⁴⁶
Erholungseignung der Landschaft	mittlere Tourismusbedeutung	2
Attraktivität des Ortsbildes	Attraktives Ortsbild mit eigener Prägung und Charakter, von hohem touristischem Potential und mit nur geringen Störungen	3
Umfang und Vielfalt der Infrastruktur Sport	23 Einrichtungen	3
Umfang und Vielfalt der Infrastruktur Kultur	26 Einrichtungen	4
Umfang und Vielfalt der Infrastruktur Beherbergung (Übernachtungen)	79.208 Übernachtungen	1
Tourismusintensität		2,45
Tourismusaktivität der Gemeinde	Professionell	
Im Tourismus tätiges Personal		3

Tabelle IV: Einzelbewertungen zur Einschätzung der Bedeutung des Tourismus in Meppen

Quelle: Eigene Darstellung, zitiert nach (29)

⁴⁶ Das Ranking erfolgt nach Auswertung eines Punktsystems, wobei 0 die niedrigste und 4 die höchste Stufe ist.

- Diese Einschätzung einer geringen Bedeutung des Tourismus ist auch vor dem Hintergrund der aktuellen amtlichen Beherbergungsstatistik zu bestätigen, die für Meppen sowohl für die Übernachtungen als auch für die Ankünfte bezogen auf die Einwohnerzahl deutlich geringere Werte ausweist als im Landkreis, im ehemaligen Regierungsbezirk oder im Land Niedersachsen (vgl. Abbildung 30). Insgesamt ist somit auf der Basis der Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften (über 8 Betten) eine geringe Bedeutung des Tourismus festzustellen.

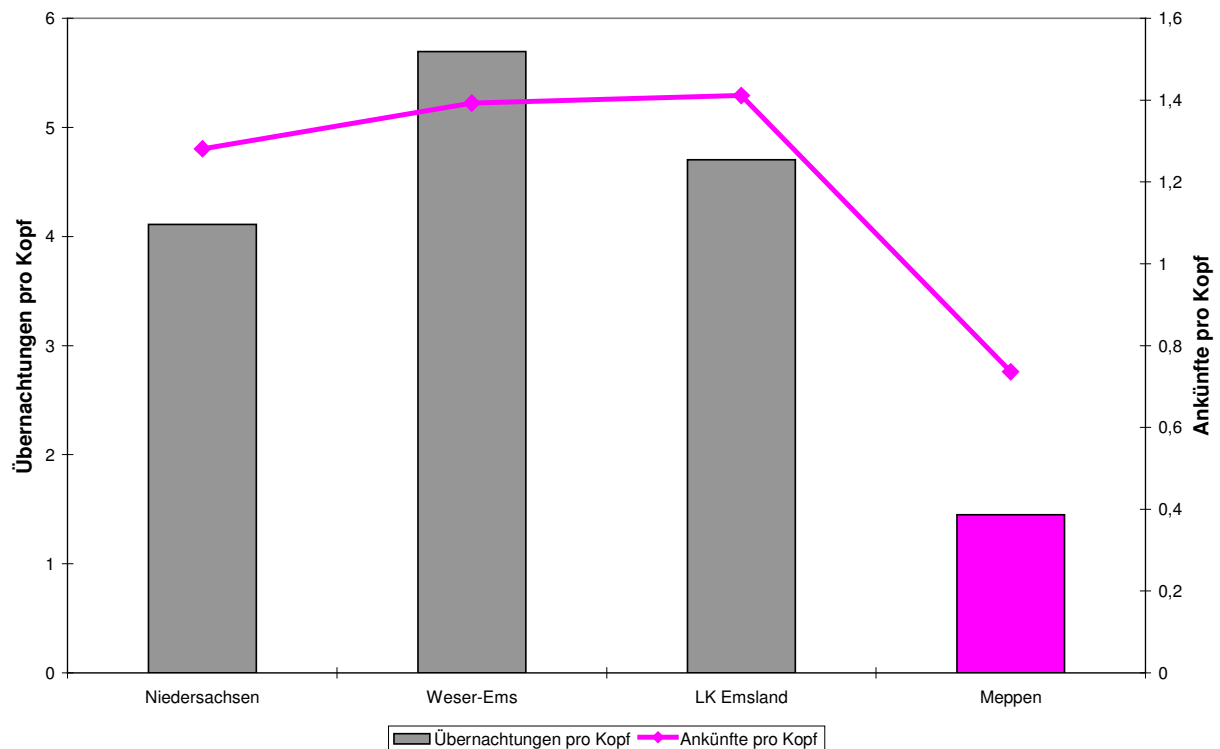


Abbildung 30: Ankünfte und Übernachtungen pro Kopf im Vergleich (nur gewerbliche Betriebe, Stand 31.12.2007)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Zu berücksichtigen ist bei dieser Einschätzung allerdings, dass die skizzierte amtliche Beherbergungsstatistik nur einen Teil des touristischen Geschehens abbildet, da sie keine Daten zu Betrieben mit bis zu 8 Betten enthält. Untersuchungen kommen dabei zu dem Ergebnis, dass dieser „graue Beherbergungsmarkt“ (in Betrieben mit weniger als 9 Betten, auf Campingplätzen und bei Verwandten/Bekanntem) je nach Ortgröße und touristischer Struktur den „amtlichen Beherbergungsmarkt“ quantitativ deutlich übertreffen kann. Ginge man vom niedersächsischen Vergleichswert für das Verhältnis von nicht amtlich erfassten zu offiziellen Übernachtungen von 2,9⁴⁷ aus, ergäbe sich ein reales Aufkommen von ca. 100.000 Gästen p.a. Dieser Wert wird auf der Basis der in Tabelle V dargestellten Daten nicht erreicht werden. Trotzdem kann auf der Basis der Auszählung des Gastgeberverzeichnisses davon ausgegangen werden, dass die quantitative Bedeutung des Tourismus deutlich höher ist, als in der amtlichen Statistik wiedergeben.

⁴⁷ Auf jede amtlich erfasste Übernachtung kommen 2,9 Übernachtungen auf dem grauen Beherbergungsmarkt (Deutsches wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr: Sparkassen-Tourismusbarometer für Niedersachsen 2007)

Segment	Betriebe	Betten ⁴⁸
Offizieller Beherbergungsmarkt		
Hotels	12	419
Jugendherberge	1	144
Ferienwohnungen, Ferienhäuser	9	151
Summe „Offiziell“	22	714
Grauer Beherbergungsmarkt		
Camping	2	263
Ferienwohnungen, Ferienhäuser	44	203
Summe „grau“	46	203 (ohne Camping)
Summe gesamt	68	917 (ohne Camping)

Tabelle V: Logisangebot in Meppen

Quelle: Eigene Darstellung, Datengrundlage (39)

- Das Übernachtungsangebot in Meppen umfasst 12 Hotels unterschiedlicher Kategorie (bis ***), eine Jugendherberge, 53 Anbieter für Ferienwohnungen/-häuser bzw. Urlaub auf dem Bauernhof und zwei Campingplätze (vgl. Tabelle V). Der Schwerpunkt der Angebote liegt im mittleren Preis und Qualitätssegment. Während einzelne Angebote mit niedrigem Preisniveau vorhanden sind (insbesondere die Jugendherberge in der Koppelschleuse), fehlen Angebote der gehobenen Kategorie bzw. aus dem Luxussegment in Meppen bisher. Nach Auskunft der Stadtverwaltung gibt es allerdings Überlegungen für ein neues Hotel im gehobenen Marktsegment im Bereich der Mündung der Hase in die Ems, dass diese Lücke schließen würde.

⁴⁸ Bei Camping „Stellplätze“

- Betrachtet man die Entwicklung der Aufenthaltsdauer, so zeigt sich dass dieser Wert in Meppen zwischen 1994 und 2006 stagniert bzw. leicht angestiegen ist, während er in allen anderen hier betrachteten Raumeinheiten (wie auch im bundesdeutschen Durchschnitt) deutlich gesunken ist (vgl. Abbildung 31). Daraus ergibt sich, dass – ausgehend von einem deutlich niedrigeren Ausgangsniveau – im Gegensatz zu den anderen aufgeführten Raumeinheiten kein Bedeutungsverlust des (längeren) Urlaubstourismus gegenüber den Kurz- und Geschäftsreisen zu verzeichnen ist. Vielmehr konnten offensichtlich in diesem Zeitraum Marktanteile bei Urlaubsreisen gewonnen werden.

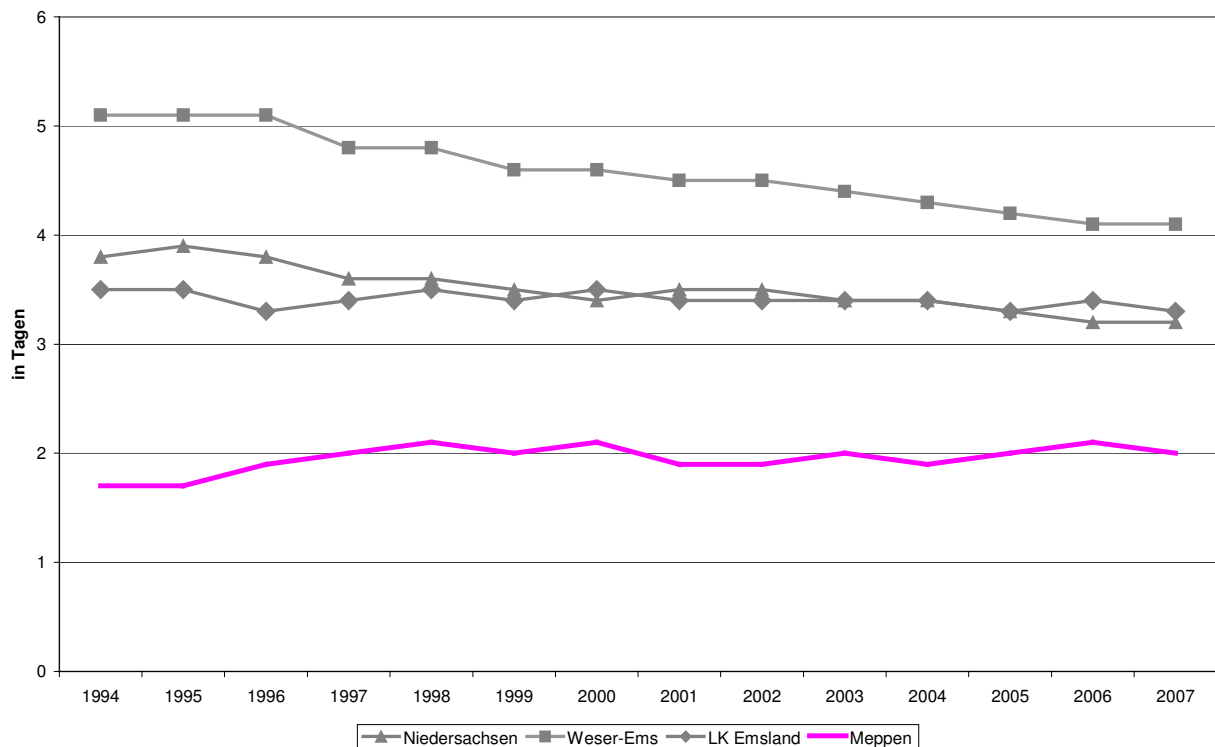


Abbildung 31: Entwicklung der Aufenthaltsdauer bei amtlich erfassten Beherbergungsbetrieben zwischen 1994 und 2007

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Die Entwicklung der Übernachtungszahlen in den gewerblichen Betrieben ist dabei in Meppen in den letzten ca. 10 Jahren deutlich positiver gewesen als im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems oder im Land Niedersachsen – wenn auch nicht ganz so gut wie im Landkreis Emsland (vgl. Abbildung 32). Meppen konnte hier offensichtlich Marktanteile hinzugewinnen. Für die Entwicklung der Übernachtungen/Ankünfte auf den nicht amtlich erfassten Graumarkt können keine expliziten Aussagen getroffen werden.



Abbildung 32: Entwicklung der Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften zwischen 1994 und 2007

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Touristische Attraktionen in Meppen sind – neben dem Ensemble der historischen Altstadt – die Sehenswürdigkeiten Gymnasialkirche, historisches Rathaus, Höltingmühle, und St.Vitus-Kirche, das Stadtmuseum, das Ausstellungszentrum für Archäologie und die Freilichtbühne⁴⁹.
- Hauptsächliche Anziehungspunkte (Ankerangebote) der Stadt sind aber eindeutig die Angebote für landschaftsbezogene Aktivitäten – insbesondere für Radfahren und Kanuwandern. So wird Meppen von mehreren Fernradwegen (Emsradweg, Emsland-Route, Radroute Dortmund-Ems-Kanal, United Countries Tour, Geestrادweg, Hase-Ems-Tour) und zahlreichen Nebenstrecken tangiert (7). Darüber hinaus gibt es in der Stadt 3 Kanu- bzw. Kajakverleih-Anbieter, der Campingplatz Meppen ist (auch) auf Kanuwanderer auf Ems und Hase ausgerichtet (39).

⁴⁹ www.emsland-touristik.de, www.meppen.de

- Als touristische Attraktion hinzukommen wird in absehbarer Zeit der Fun Park des niederländischen Investors Hendrikus van der Most (u.a. Kernwasserwunderland in Kalkar) auf dem Areal des ehemaligen Kraftwerks in Hüntel (die Eröffnung war für das erste Halbjahr 2008 geplant, wurde aber auf 2009 verschoben). Im Bau sind dort zur Zeit ein Racing-Center für Besucher und Veranstaltungen, eine In-/Outdoor-Kartbahn, ein See für Jetski und Badestrand, eine Wildwasser-Rafting-Bahn, überdachte Rides (Indoor-Kirmes), ein Gastronomie- & Business-Center sowie ein Hotel⁵⁰. Weitere Attraktionen (u.a. Freeclimbing, Tauchen u.Ä.) sollen folgen und den Park zu einem weithin beachteten Funsport-Zentrum machen. Kalkuliert wird zur Zeit mit einem Investitionsvolumen von 30-35 Mio. €. Der Park soll in seiner Endausbaustufe um die 100.000 Besucher p.a. anlocken (25)(26) und wäre damit mit Sicherheit die wesentliche touristische Attraktion⁵¹ und gleichzeitig ein nicht unerhebliches Alleinstellungsmerkmal der Stadt.

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Tourismus folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Meppen besitzt planungsrechtlich gesicherte Ansätze zur Entwicklung des Tourismus und entsprechende Attraktionen. • Meppen besitzt im Gegensatz zu Land, Region und Kreis eine steigende Aufenthaltsdauer. • Die Übernachtungszahlen sind in den letzten Jahren überproportional angewachsen. • Mit dem Fun Park bekommt Meppen ein hochattraktives Freizeitangebot und ein touristisches Alleinstellungsmerkmal mit überregionaler Strahlkraft hinzu. 	<ul style="list-style-type: none"> • Meppen weist eine deutlich geringere Tourismusintensität auf als die Region bzw. der Landkreis. • Die ökonomische Bedeutung des Tourismus ist für Meppen im regionalen Vergleich eher unterdurchschnittlich (aber durchaus nicht irrelevant!). • Das gehobene Preis-/Qualitätssegment bei den Logisangeboten ist unbesetzt.

⁵⁰ www.funpark-meppen.de

⁵¹ so sind auch 400-600 Hotelbetten geplant (30)

8 Ökologie und Landwirtschaft

- Der überwiegende Teil der Stadt Meppen ist der Landschaft Ems-Hunte-Geest und Dümmer Geestniederung zuzuordnen. Diese wird von ausgedehnten Grundmoränenplatten geprägt, die vielfach von Flugsand oder Sandlöss bedeckt sind. Prägend sind heute intensiv genutzte Acker- und Grünlandgebiete, stellenweise auch große, nach Abtorfung wiedervernässte Hochmoore. Die Ortsteile im äußersten Westen des Stadtgebietes sind teilweise der Landschaft Ostfriesisch-Oldenburgische Geest zuzurechnen. Kennzeichnende Merkmale sind hier Sie besteht aus Grundmoränenplatten mit Ackerflächen, Siedlungen, den landschaftstypischen Wallhecken und wenigen Wäldern⁵².
- Weite Teil des Meppener Stadtgebietes (insbesondere im Westen der Stadt) sind im Regionalen Raumordnungsprogramm als Vorsorgegebiete für die Landwirtschaft gekennzeichnet (19).
- Insbesondere um die Flussläufe von Hase, Ems und Nordradde befinden sich große Flächen, die als Vorsorge- bzw. Vorranggebiete für Natur und Landschaft. Diese umfassen einige Naturschutzgebiete (vgl. Abbildung 33 und Anhang), Landschaftsschutzgebiete⁵³ sowie die Haseaue, die in den Jahren 1995-2002 im Rahmen des Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben "Hasetal" naturnah umgestaltet wurde (19).

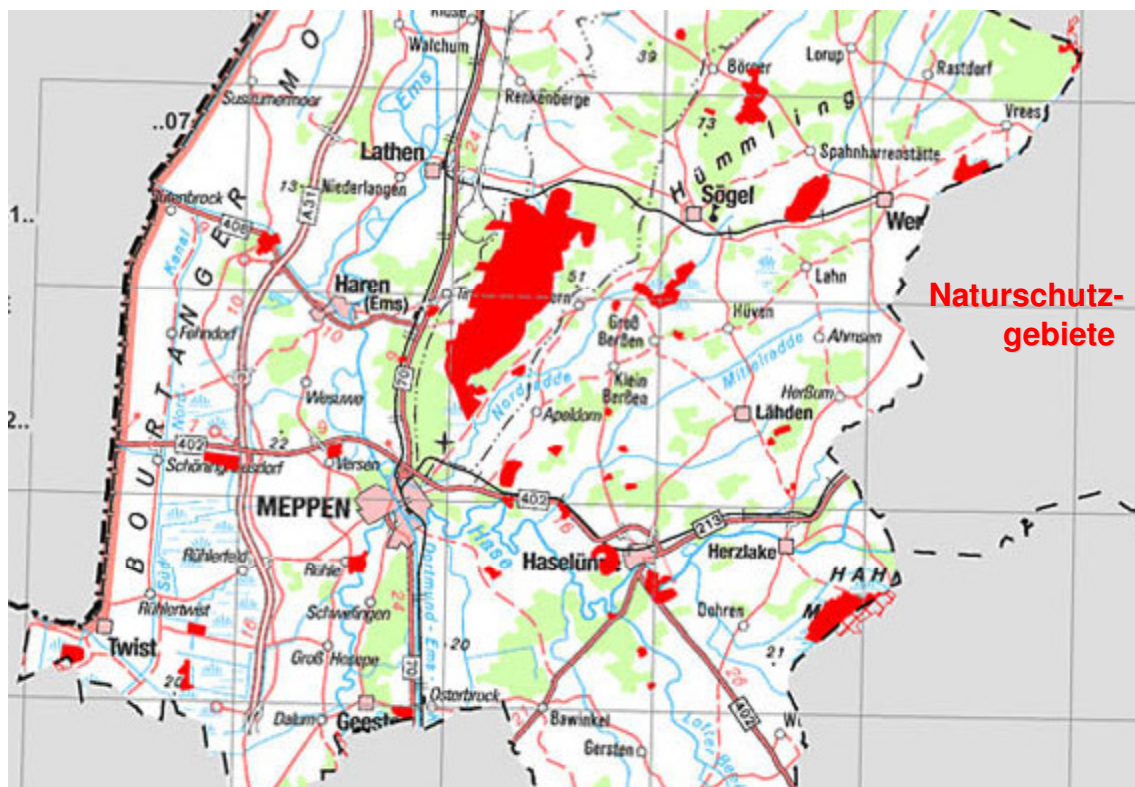


Abbildung 33: Naturschutzgebiet in Meppen (Stand 31.12.2005)

Quelle: www.nlwkn.niedersachsen.de

⁵² www.umwelt.niedersachsen.de

⁵³ u.a. die Umgebung aller genannten Flüsse

- Konflikte zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und naturschutzrechtlichen Erfordernissen – wie sie andernorts nicht eben selten vorkommen – können aus dem vorliegenden Datenmaterial nicht herausgelesen werden (19). Vereinzelt dargestellte Konfliktsituationen zwischen intensiver Landwirtschaft (v.a. in Mastbetrieben) und der Wohnnutzung in den Ortsteilen können gleichfalls mit den zur Verfügung stehenden Daten nicht belegt aber auch nicht widerlegt werden. Dieser Aspekt ist ggf. im Rahmen des weiteren Leitbildprozesses näher zu beleuchten.
- Die Bedeutung der Landwirtschaft für Meppen ist differenziert zu bewerten. So machen landwirtschaftlich genutzte Flächen in Meppen 53% der Gesamtfläche der Stadt aus (vgl. Abbildung 34), woraus sich eine sehr große Relevanz ergibt. Gleichzeitig liegt dieser Anteil gegenüber 61% in Niedersachsen, 69% im ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems und 65% im Landkreis Emsland (22) deutlich niedriger. Der Landwirtschaft in Meppen kommt damit in Relation zu anderen Raumeinheiten eine eher geringe z.B. ökonomische Bedeutung zu (s.u.).

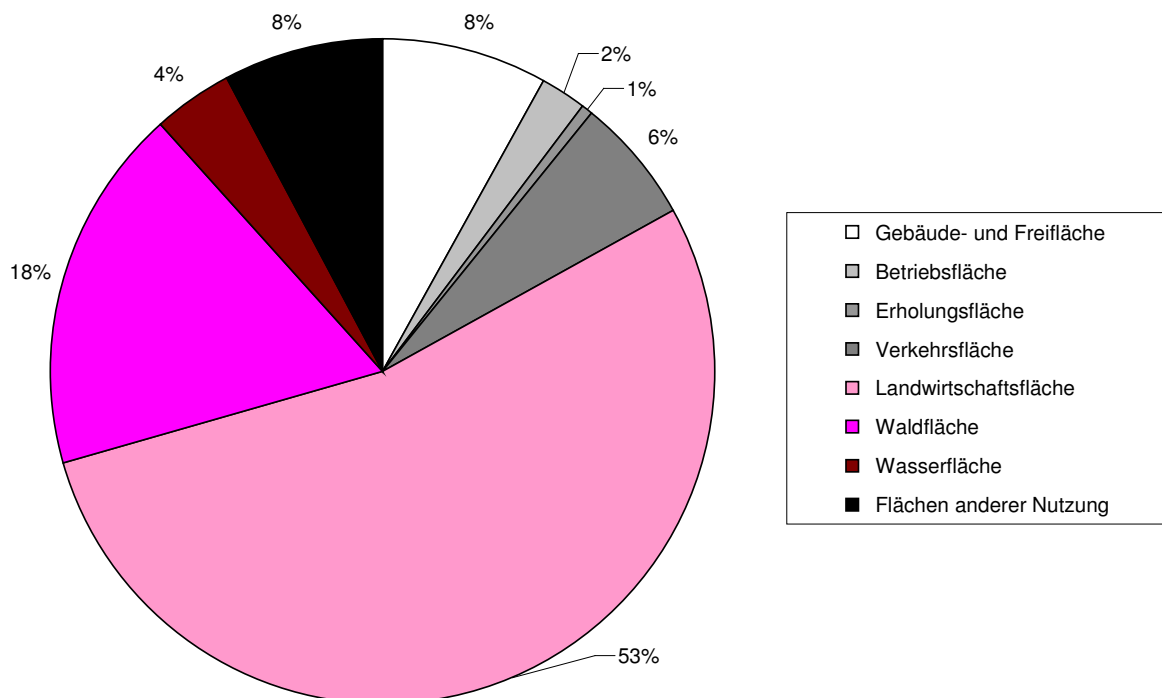


Abbildung 34: Flächennutzung (Stand 2005)

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Waldflächen spielen mit einem Anteil von 18% im Vergleich zu anderen Städte und Gemeinden des Emslandes eine mittlere Rolle(19).

- Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe für den Zeitraum zwischen 2001 und 2005 zeigt, dass Meppen in den letzten Jahren in diesem Bereich Verluste hinnehmen musste – allerdings deutlich weniger stark als das Land Niedersachsen, der ehemalige Regierungsbezirk Weser-Ems oder der Kreis Emsland (vgl. Abbildung 35). Gleichzeitig waren in diesem Zeitraum hinsichtlich der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Meppen im Gegensatz zu den als Vergleich herangezogenen Raumeinheiten sogar Zuwächse zu verzeichnen.

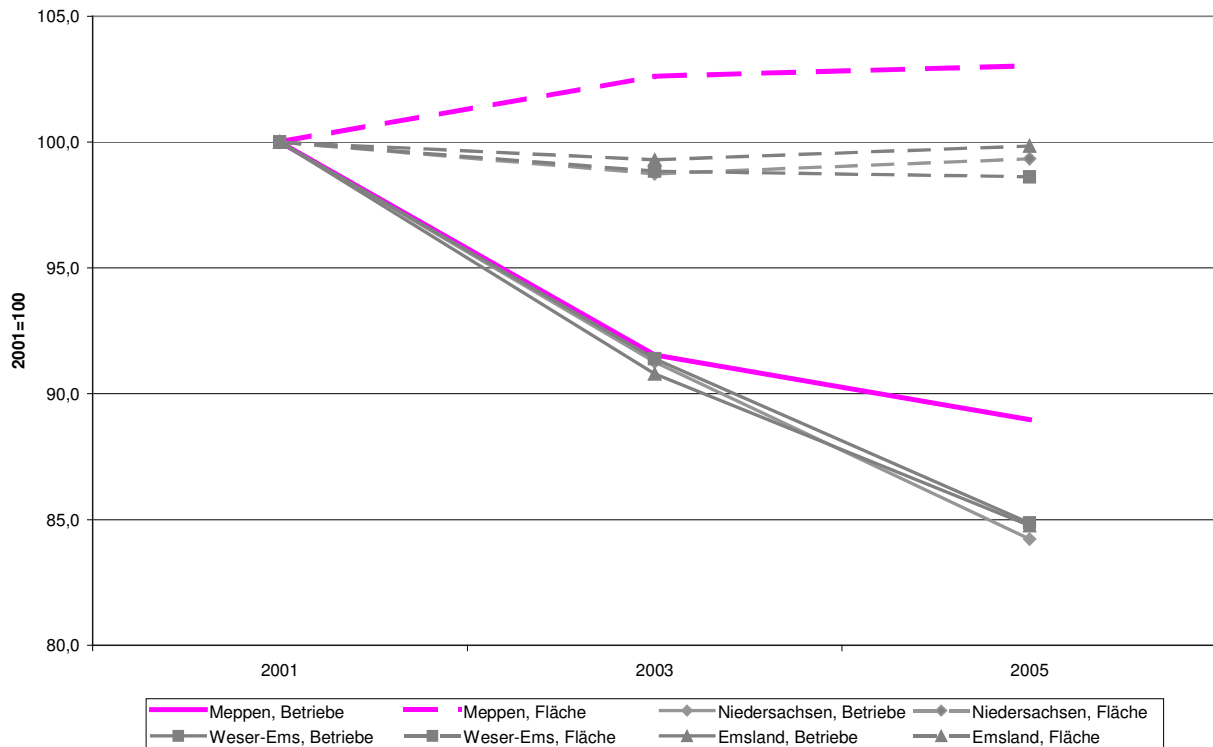


Abbildung 35: Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe und Fläche zwischen 2001 und 2005

Quelle: Eigene Darstellung; Datengrundlage: (22)

- Vor dem Hintergrund des in Abschnitt 5 dargelegten überproportionalen Zuwachses an Beschäftigung im Bereich Land- und Forstwirtschaft in Meppen müssen diese Daten als Wandel der durchschnittlichen Betriebsformen hin zu größeren und gleichzeitig eher beschäftigungsintensiven Formen der Landwirtschaft interpretiert werden (s.u.). Die durchschnittliche Betriebsgröße in Meppen ist in diesem Zeitraum um 16% gestiegen⁵⁴ (gegenüber 18% im Landkreis und im Land Niedersachsen) und betrug 2005 37,7 ha. Meppen besitzt – wie alle anderen Gemeinden des Landkreises auch – damit gegenüber der mittleren Betriebsgröße in Niedersachsen von 49,6 ha eine deutlich unterdurchschnittliche Betriebsgröße.

⁵⁴ während sie zwischen 1991 und 1999 sogar um 1% abgenommen hatte – als einzige Gemeinde im Landkreis Emsland (17)

- Die Landwirtschaft in Meppen zeichnet sich dabei durch einen hohen Anteil an Mastbetrieben aus und verfügt über einen überdurchschnittlichen Viehbestand pro Betrieb⁵⁵ (17).
- Insgesamt ist aber auf der Basis der in Abbildung 23 auf Seite 37 dargestellten Beschäftigtenzahlen eine sowohl relativ (im Vergleich zu anderen Raumeinheiten) als auch absolut geringe wirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft festzustellen.

Zusammengefasst ergeben sich für den Bereich Ökologie und Landwirtschaft folgende zentrale Stärken und Schwächen:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftlich genutzte Flächen machen 53% der Stadtfläche aus und haben daher eine sehr große Bedeutung für die Stadtentwicklung. • Meppen verfügt mit den das Stadtgebiet tangierenden Wasserläufen und anderen Teilflächen (z.B. Moore) über ökologisch hochwertige Flächen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung der Landwirtschaft in ökonomischer Hinsicht ist eher gering. • Die Landwirtschaft in Meppen war in den letzten Jahren durch einen Bedeutungsverlust im Hinblick die Anzahl der Betriebe gekennzeichnet.

⁵⁵ laut Statistik aus dem Jahr 1999 67,1 Großvieheinheiten pro Betrieb gegenüber 57,6 im Land Niedersachsen

Anhang

Quellenverzeichnis

- (1) Berief & Partner: Protokoll Klausurtagung Stadtentwicklung: Stadtentwicklung/Problemsituation/ Entwicklungsziele (1989)
- (2) Bertelsmann Stiftung (Hg.): Demografiebericht Meppen; www.wegweiserdemographie.de
- (3) Bertelsmann Stiftung (Hg.): Demografiebericht Papenburg; www.wegweiserdemographie.de
- (4) Bundesagentur für Arbeit – Agentur für Arbeit Nordhorn: Der Arbeitsmarkt im Februar 2008 (2008)
- (5) Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen – Arbeitslose nach Gemeinden; www.arbeitsagentur.de
- (6) Convent Planung und Beratung GmbH: Gestaltung der Lebensqualität im Alter im Landkreis Emsland – Befragung der 50plus-Generation im Landkreis Emsland (2008)
- (7) Emsland Touristik GmbH: Radfahren (o.J.)
- (8) Euro-Hafen Emsland-Mitte Entwicklungs- und Bau GmbH: Regionen verbinden (Imagebroschüre) (o.J.)
- (9) GMA: Die Stadt Meppen als Einzelhandelsstandort (2000)
- (10) IHK Osnabrück-Emsland: Innerstädtischer Einzelhandel: Erfolg durch Erreichbarkeit (März 2004)
- (11) IHK Osnabrück-Emsland: Der Einzelhandel in der Region Osnabrück-Emsland im Jahr 2000 – Kaufkraft, Umsatz, Zentralität (2000)
- (12) IHK Osnabrück-Emsland: Mittelzentrenranking Positionsbestimmung für die Mittelzentren der Region Osnabrück-Emsland im überregionalen Standortwettbewerb (2004)
- (13) IHK Osnabrück-Emsland: Einzelhandelsatlas 2007 – Kaufkraft, Umsatz, Zentralität (2007)
- (14) Initiative neue soziale Marktwirtschaft (Hg.): INSM-Regionalranking - Das Stärken-Schwächen-Profil - Landkreis Emsland: www.insm-regionalranking.de
- (15) ITEBO GmbH: unveröffentlichte demografische Daten für die Stadt- und Ortsteile von Meppen (Stand 2008 und 1998)
- (16) Kreiselternrat für Kindertagesstätten Emsland: Fazit Bedarfsumfrage Meppen (Stand: 22.04.2006): www.kita-kreiselternrat-emsland.de
- (17) Landkreis Emsland: Die Gemeinden im Landkreis Emsland – Strukturdaten im Vergleich (2000)
- (18) Landkreis Emsland: Der Erfolg im Westen (Imagebroschüre) (o.J.)
- (19) Landkreis Emsland (Hg.): Regionales Raumordnungsprogramm 2000 (2001)
- (20) Landkreis Emsland (Hg.): Leitfaden Pflegeangebote im Emsland (o.J.)

- (21) NILEG: Vorbereitende Untersuchung zur förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes Rechts der Ems (September 2006)
- (22) Niedersächsisches Landesamt für Statistik: Regionaldatenbank unter www.nls.niedersachsen.de
- (23) Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Landes- Raumordnungsprogramm Niedersachsen; Entwurf 2006
- (24) NIW: Regionalmonitoring Niedersachsen - Regionalreport 2007
- (25) Ohne Autor: Fun Park eröffnet Ostern 2008 – Ausschnitt aus der Meppener Tagespost vom 21.07.2007
- (26) Ohne Autor: Fun Park eröffnet im Sommer– Ausschnitt aus der Meppener Tagespost vom 26.01.2008
- (27) Ohne Autor: Kurzprotokoll über die gemeinsame Ratssitzung Emmen-Meppen am 18.10.1994
- (28) Ohne Autor: Lokale Agenda 21 – Nachhaltige Entwicklung der Stadt Meppen im 21. Jahrhundert (2000.)
- (29) Re.urban: Integriertes städtisches Entwicklungs- und Wachstumskonzept (2007)
- (30) Schöttmer: Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Meppen. Unveröffentlichtes Vortragsmanuskript (2007)
- (31) Städte Emmen und Meppen: Kooperationsvereinbarung (1994)
- (32) Stadt Meppen: 96. Änderung des Flächennutzungsplanes
- (33) Stadt Meppen: Liste der verwirklichten bzw. in Planung befindlichen Baugebiete in Meppen Stand Anfang 2008 (2008)
- (34) Stadt Meppen: Städtebauliches Entwicklungskonzept für das Stadtumbaugebiet Rechts der Ems (2007)
- (35) Stadt Meppen: Vermerk „Rückblick auf das Jahr 2006 für den Fachbereich 3“ (2006)
- (36) Stadt Meppen: Neue Ideen für eine nachhaltige Stadtentwicklung – Protokoll der Klausurtagung am 3. und 4. November in Meppen (2000)
- (37) Stadt Meppen: Meppen im Emsland. Der Standort, die Vorteile, die Daten, die Fakten. Und Sie. (Imagebroschüre) (o.J.)
- (38) Tourist-Information Meppen: Meppen – Immer mittendrin (DVD) (o.J.)
- (39) Tourist-Information Meppen: Meppen kompakt (o.J.)
- (40) Tourist-Information Meppen: Die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs – unveröffentlichte Präsentation anlässlich der Mitgliederversammlung (2008)
- (41) Weser-Ems Regionale Innovationsstrategie e.V.: Positionspapier Verkehrsinfrastruktur (2008)

Bildungseinrichtungen in Meppen

Name	Adresse	Einzugsbereich	Träger
Kindergärten			
Kindergarten Arche Noah	Gutenbergstraße 5	Alt- und Südstadt, OT Schwefingen	Kath. Propsteigemeinde St. Vitus
Matthias-Claudius Kindergarten	Arnold-Blanke-Straße 13	gesamtes Stadtgebiet	Evangelisch-lutherische Gustav-Adolf-Kirchengemeinde
Kindergarten St. Ansgar	Rosenstraße 29	Esterfeld	Kath. Kirchengemeinde St. Maria zum Frieden
Kindergarten St. Josef	Josefstraße 12	Neustadt	Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
Kindergarten St. Margareta	Damaschkering 3	Neustadt, OT Apeldorn	Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
Kindergarten St. Maria zum Frieden	Marienstraße 23	Esterfeld und weitere Stadtteile	Kath. Kirchengemeinde St. Maria zum Frieden
Kindergarten St. Vitus	Kanalstraße 30	Alt- und Südstadt, OT Teglingen	Kath. Propsteigemeinde St. Vitus
Michael Waldorf-Kindergarten und Krippe	Zum Feldkamp 16	gesamtes Stadtgebiet	Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Meppen und Umgebung e.V.
Sprachheil-Kindergarten	Hermann-Keller-Straße 9	Altkreis Meppen	St.-Vitus-Werk Meppen
Kindergarten für Hörgeschädigte	Eschstraße 45	Altkreis Meppen	St.-Vitus-Werk Meppen
Heilpädagogischer Kindergarten	Landwehr 57	Altkreis Meppen	St.-Vitus-Werk Meppen
Kinderhort St. Ansgar	Marienstraße 34	gesamtes Stadtgebiet	Kath. Kirchengemeinde St. Maria zum Frieden
Kindergarten Hermann-Josef Rühlerfeld	Schulstraße 6	Ortsteil Rühle (und Twist-Rühlermoor/Rühlerfeld)	Kath. Kirchengemeinde Heilig Kreuz Rühlermoor

Name	Adresse	Einzugsbereich	Träger
Kindergarten St. Ludger Bokeloh	Hagebuttenweg 10	OT Bokeloh/Helte	Kath. Kirchengemeinde St. Vitus
Kindergarten St. Marien Hemsen	Zum Jägersberg 5	OT Hemsen/Borken/Holthausen/Hüntel	Kath. Kirchengemeinde Unbefleckte Empfängnis Mariens
Kindergarten St. Vinzentius Versen	Vinzensstr. 3	OT Fullen/Versen	Kath. Kirchengemeinde St. Vinzentius
Grundschulen			
Hasebrinkschule	Fasanenstr. 1	Stadtteil Altstadt (kath. Kinder)	Stadt Meppen
Johannes-Gutenberg-Schule	Gutenbergstr. 1	Stadtteile Kuhweide und Nödike sowie OT Schweffingen	Stadt Meppen
Maria-Montessori-Schule	Kollwitzring 22	Schleusengruppe, Baugebiet Feldkamp, Neubaugebiete Helter Damm und Altstadt	Stadt Meppen
Marienschule	Marienstr. 21	Stadtgebiet Esterfeld	Stadt Meppen
Overbergschule	Clemensstr. 2	Stadtteil Neustadt (kath. Kinder)	Stadt Meppen
Paul-Gerhardt-Schule	Bokeloher Str. 22	Stadtteil Neustadt (alle Bekenntnisse)	Stadt Meppen
Astrid-Lindgren-Grundschule Rühle	Franziskusplatz 4	Ortsteil Rühle	Stadt Meppen
Grundschule Apeldorn	Apeldorner Hauptstr. 64	Ortsteil Apeldorn	Stadt Meppen
Grundschule Bokeloh	Am alten Bahnhof	OT Bokeloh	Stadt Meppen
Grundschule Fullen	Hohe Str. 8	OT Gr. u. Kl. Fullen	Stadt Meppen
Grundschule Hemsen	Sandbreestr. 1	OT Borken, Hemsen, Hüntel und Holthausen	Stadt Meppen
Grundschule Teglingen	Teglinger Hauptstr. 18	OT Teglingen	Stadt Meppen

Name	Adresse	Einzugsbereich	Träger
gen			
Grundschule Versen	Overbergstr. 1	OT Versen	Stadt Meppen
Haupt- und Realschulen			
Anne-Frank-Schule	Am Stadtforst 21	Gesamtes Stadtgebiet	Stadt Meppen
Kardinal-von-Galen-Schule	Wichernstr. 1	Gesamtes Stadtgebiet	Stadt Meppen
Johannesschule	Nagelshof 21	Gesamtes Stadtgebiet	Bistum Osnabrück
Förderschulen			
Pestalozzische Meppen Schule für Lernhilfe	Schillerring 20	Gesamtes Stadtgebiet	Stadt Meppen
Helen-Keller-Schule Schule für Körperbehinderte	Gutenbergstr. 7	Gesamtes Stadtgebiet	St.-Vitus-Werk
Gymnasien			
Gymnasium Marianum	Herzog-Arenberg-Str. 65	Gesamtes Stadtgebiet	Bistum Osnabrück
Windthorst-Gymnasium	Gymnasialstr. 3 a	Gesamtes Stadtgebiet	Landkreis Emsland
Berufsbildende Schulen			
Landwirtschaftl. u. hauswirtschaftl Fachrichtungen	Nagelshof 69	Gesamtes Stadtgebiet	Landkreis Emsland
Gewerbliche und Kaufmännische Fachrichtungen	Nagelshof 83	Gesamtes Stadtgebiet	Landkreis Emsland
Berufsfach-, Fachschulen u. Fachoberschulen d. Missions-schwestern Mariens	Friedrichstr. 19	Gesamtes Stadtgebiet und darüber hinaus	Marienhaus
Sonstige Einrichtungen			

Name	Adresse	Einzugsbereich	Träger
Musikschule des Emslandes	Kleiststr. 7	Gesamtes Stadtgebiet und darüber hinaus	Musikschule des Emslandes e.V.
Kunstschule im Meppener Kunstkreis	An der Koppelschleuse 19	Gesamtes Stadtgebiet und darüber hinaus	Kunstschule im Meppener Kunstkreis e.V.
Volkshochschule Meppen	Herzog-Arenberg-Str. 7	Gesamtes Stadtgebiet und darüber hinaus	Zweckverband Volkshochschule Meppen
Studienseminar Meppen für das Lehramt an Gymnasien	Nagelshof 79	Gesamtes Stadtgebiet	
Katholische Erwachsenenbildung Emsland-Mitte	Nagelshof 21 b	Gesamtes Stadtgebiet	Katholische Erwachsenenbildung Emsland-Mitte e.V.

Zentralörtliche Funktionen (Behörden) in Meppen

Dienststelle	Adresse
Amtsgericht	Obergerichtsstr. 20
Bundesagentur für Arbeit	Bahnhofstr. 48
Arbeitsmedizinisches Zentrum der Bauberufsgenossenschaft Hannover	Bahnhofstr. 48
Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Meppen	
Berufsbildungs- und Technologiezentrum des Handwerks GmbH	Nagelshof 75
Bewährungshilfe Meppen	Obergerichtsstr. 8
Landesschulbehörde	Bahnhofstr. 29
Bodenkulturzweckverband Meppen im Landkreis Emsland	Ordeniederung 1 (Kreishaus)
Bundespolizei Zentralstelle für Information und Kommunikation	Schießplatz
Deutsche Post AG, Zustellstützpunkt Meppen	Bahnhofstr. 29
Deutsches Rotes Kreuz	
Emsland Touristik GmbH	Ordeniederung 1
Ev.-Luth.-Kirchenkreisamt Emsland-Bentheim	Hüttenstraße 12
Fischereigenossenschaft Ems 1	Markt 43
Forstverwaltungen	
Freiwillige Feuerwehr	An der Feuerwache 1
Haus der Landwirtschaft (Norddeutsche Bauernsiedlung GmbH Hannover - Außenstelle Meppen. Weser-Ems-Union e.G.. Geschäftsstelle Meppen)	August-Prieshof-Str. 1

Dienststelle	Adresse
pen, Milchkontrollverband Emsland e.V., Institut für Tierhaltung und Tiergesundheit – Tiergesundheitsamt)	
Justizvollzugsanstalt Meppen	Grünfeldstr. 1, OT Versen
Kreishandwerkerschaft	Postfach 1531, 49705 Meppen
Kreiswehrrersatzamt	Herzog-Arenberg-Str. 12
Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände Meppen	Ordeniederung 1
Landesbergamt Außenstelle Meppen	Vitusstr. 6
Landkreis Emsland	Ordeniederung 1
Landwirtschaftlicher Berufsverband	An der Feuerwache 2
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Niedersachsen (MDKN) Dienststelle Meppen	Esterfelder Stiege 60
Niedersächsische Landgesellschaft MBH	Am Nachtigallen-wäldchen 2
Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)	Haselünner Str. 78
Polizeikommissariat Meppen	Bahnhofstr. 32
Staatliches Baumanagement Lingen Bauberatung Meppen	Schießplatz 15
Straßenmeisterei	Am Kabelkran 2
Studienseminar Meppen für das Lehramt an Gymnasien	Nagelshof 79
Technisches Hilfswerk (THW) Ortsverband Meppen	Lathener Str. 35
Trink- und Abwasserverband „Bourtanger Moor“	Kolpingstr. 5

Dienststelle	Adresse
Wasser- und Schifffahrtsamt Meppen	Herzog-Arenberg-Str. 66
Wasserschutzpolizeikommissariat Meppen	Kolpingstr. 1
Wehrtechnische Dienststelle für Waffen und Munition (WTD 91)	

Quelle: www.meppen.de

Naturschutzgebiete in Meppen

Name (Größe)	Beschreibung
Südliches Versener Moor (112 ha)	Das Schutzgebiet bewahrt einen kleinen Teil des ehemals riesigen "Bourtanger Moores", das heute weitgehend der Kultivierung zum Opfer gefallen ist. Während der größte Teil des Schutzgebietes allerdings ebenfalls abgetorft ist und wiedervernässt werden soll, befinden sich immerhin sechs ha unter "heiliger Haut". Das Schutzgebiet ist Lebensraum vieler bedrohter hochmoortypischer Pflanzen und Tiere.
Naturschutzgebiet "Borkener Paradies" (30 ha)	Das rund Schutzgebiet gilt als Lehrbuchbeispiel einer ehemals gemeinschaftlich genutzten, historischen Hutelandschaft, wie sie noch Anfang des 19. Jahrhunderts auf der nordwestdeutschen Geest weiten Raum einnahm. Es wird von einem Altarm der Ems umgeben. Heute wechseln zeitweilig von der Ems überflutete Auwald- und Weidebereiche ab mit trockenen so genannten Magerrasen auf sandigen nährstoffarmen Böden. Das NSG ist Bestandteil des FFH-Gebietes 013 "Ems".
Naturschutzgebiet "Mep-pener Kuhweide" (65 ha)	Das in einem Emsbogen gelegene Schutzgebiet bewahrt einen hervorragend erhaltenen Rest der ehemals typischen Hudelandschaft an der Ems. Die Weideflächen sind von zahlreichen großen und kleinen Wacholder- und Schlehengebüschen durchsetzt. Hauptsächlich im südlichen Teil finden sich größere lichte, noch beweidete Hudewaldpartien, in denen meist die Eiche vorherrscht. Das NSG ist Bestandteil des FFH-Gebietes 013 "Ems".
Naturschutzgebiet "Mühlenmoor" ⁵⁶ (18 ha)	Das Schutzgebiet umfasst Erlenbruchwald mit Übergängen zum Stieleichen-Birkenwald und eingestreuten Grünlandparzellen. Die Gesamterscheinung kann als charakteristisches Beispiel für die relativ naturnahe Ausprägung eines Flusstalrandbereiches gelten.

⁵⁶ überwiegend nicht auf Meppener Stadtgebiet

Naturschutzgebiet "Tinner und Staverner Dose (3.200 ha) ⁵⁷	<p>Das Naturschutzgebiet gehört trotz randlicher Entwässerungen und des seit Jahrzehnten betriebenen Schießbetriebes der Bundeswehr zu den größten und wertvollsten Hochmoorbereichen Mitteleuropas. Insbesondere die Größe und Unzerschnittenheit des Moorbereiches sind in Deutschland einmalig. Dank der militärischen Nutzung ist der Hochmoorkörper noch fast vollständig erhalten. Nur an den Rändern wurde bäuerlicher Handtorfstich betrieben. Aufgrund der militärischen Nutzung kann es nur sehr eingeschränkt betreten werden.</p> <p>Das NSG ist Bestandteil des FFH-Gebietes 044 "Tinner Dose, Sprakeler Heide und des EU-Vogelschutzgebietes V 15 "Tinner Dose".</p>
---	--

Quelle: www.nlwkn.niedersachsen.de

⁵⁷ überwiegend nicht auf Meppener Stadtgebiet